

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei Wils. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Dudenbergstraße 11, Fernsprecher 125. • Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Dudenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Nr. 53.

Mittwoch, den 4. März 1925.

97. Jahrgang.

Neuwahl des Reichspräsidenten am 29. März

Die Politik der langen Bank.

Die Völkervereinigung fordert praktische Vorschläge.

Die Ausarbeitung eines neuen Vertrags notwendig.
Paris, 3. März. Die Völkervereinigung hielt heute vormittag eine Sitzung ab, nach der folgender amtlicher Bericht ausgegeben wurde:

Die Völkervereinigung hat von dem Bericht der internationalen Militärkontrollkommission in Berlin, sowie von dem Gutachten des Militärkomitees in Versailles Kenntnis genommen. Die Völkervereinigung beschloß einstimmig, Marschall Foch und die militärischen Sachverständigen des Komitees zu ersuchen, gewisse Punkte ihres Berichts zu präzisieren, sowie genau die Deutschland zur Last gelegten Verfehlungen festzustellen. Die Völkervereinigung ersuchte das Militärkomitee in Versailles ferner, Vorschläge zur Kenntnis zu bringen, die ihm geeignet erscheinen, die Entwaffnung Deutschlands gemäß dem Friedensvertrag zu sichern. Das Komitee in Versailles wird also einen neuen Bericht ausarbeiten, der in der nächsten Sitzung der Völkervereinigung, die in der kommenden Woche am Freitag stattfindet, unterbreitet wird.

Der Versailler Bericht.

Paris, 3. März. Der Bericht der internationalen Militärkontrollkommission in Versailles umfaßt wie der „Matin“ offenbar von einer diesem Organismus nahe stehenden Seite erfahren hat, 11 Seiten. Es handelt sich bei diesem Bericht um keinen Kommentar Fochs, sondern um einen reinen Bericht, der dem Bericht zu stehen. Die Kommission habe in keiner Weise den Entschuldigungen der alliierten Regierungen vorgreifen wollen. Der Bericht stelle u. a. fest, daß, wenn Deutschland Ende 1918 täglich 100 Kanonen hätte herstellen können, es nach Ansicht Fochs heute noch etwa 50 haben könnte dank der Fabriken, die sich nicht umgestellt haben. Aus dem Bericht gehe hervor, daß die Reichswehr, die eine Völkervereinigung sein solle, im Laufe der Jahre in ein Kriegsheer umgewandelt worden sei, bereit, in kürzester Frist einzugreifen.

Abneigung gegen eine Veröffentlichung.

Der Bericht könnte „nur von Technikern begriffen“ werden.

London, 3. März. Der Sonderkorrespondent der „Westminster Gazette“ schreibt, die Kommentare Fochs lägen dem Völkervereinigung vorläufig nur in nicht amtlicher Form vor. Die amtliche Auffassung sei der Veröffentlichung des Berichts und der Kommentare abgeneigt, wie es heiße aus folgenden Gründen: Der Bericht sei außerordentlich lang, sehr technisch in Natur und in seinen Einzelheiten wesentlich eine Sache für militärische Sachkundige. In amtlichen Kreisen werde der Gedanke ausgesprochen, daß es keinem nützlichen Zweck diene, eine Menge neugieriger Angelegenheiten zu veröffentlichen, die nur von Technikern begriffen würden. Trotzdem werde aber vielleicht die Veröffentlichung beschlossen werden.

Eine Konferenz in Brüssel Ende März?

Paris, 3. März. Die Morgenblätter behaupten, der Gang der Ereignisse sei klar vorgezeichnet. Es werde Ende des Monats höchstwahrscheinlich in Brüssel eine internationale Konferenz einberufen werden. Es werde von Seiten der Alliierten in der Note an Deutschland keine ausdrückliche Einladung ergeben, aber ein deutsches Gesuch um nachträgliche Zulassung werde nicht abgelehnt werden. Der zögernden Haltung der alliierten Mächte liege nach dem „Echo de Paris“ offenbar der Wunsch zugrunde, das Problem der deutschen Abrüstung und das damit zusammenhängende Problem der Räumung Kölns zu lösen, wenn eine Verständigung in der französischen Sicherheitsfrage herbeigeführt ist.

Entmilitarisierung der Rheinlande. — Ein ständiger Kontrollorganismus.

Paris, 3. März. Paul Boncour, der Vorsitzende der Studienkommission des Obersten Rates für die nationale Verteidigung, die sich gestern mit dem Bericht der Militärkontrollkommission über die Entwaffnung Deutschlands beschäftigte, erklärte einem Berichterstatter des „Matin“ u. a., der letzte Bericht über die deutschen Verfehlungen sei nicht geeignet, die Aufhebung der internationalen Kontrolle über Deutschland zu beschleunigen. Aber es sei Pflicht, schon jetzt ins Auge zu fassen, daß diese Frage in Genf diskutiert werde. Andererseits sei die Frage der Räumung des besetzten Rheinlandes schon jetzt gestellt worden. Man könne die Zurückziehung der Truppen aus dem Kölner Raum nicht bis ins unendliche hinausschieben. Später könne dann auch die Räumung von Koblenz und Mainz folgen. Wenn dies geschehen sei, dann werde die Kontrolle der deutschen

Eine Besprechung in der Reichskanzlei.

Die Stellungnahme der Parteiführer.

W. Berlin, 3. März. In der Reichskanzlei fand heute vormittag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers sowie unter der Teilnahme des Reichsministers des Innern v. Schiele eine Besprechung mit den Parteiführern über den Zeitpunkt der Neuwahl des Reichspräsidenten statt. Von Seiten der Reichstagsparteien nahmen an der Besprechung teil: die Abgeordneten Müller-Kaanten, Dittmann, Graf Westarp, Lambrbach, Fehrenbach, von Wedder-Arnshagen, Scholz, Japp, Koch, Erkelenz und Leich. Es wurde der 29. März als Wahltag in Aussicht genommen. Der Wahltermin wird nach dem Gesetz durch einen einfachen Beschluß des Reichstages festgelegt. Dieser Beschluß des Reichstages soll am Freitag, den 6. März erfolgen.

Für den Fall, daß ein zweiter Wahlgang sich als notwendig erweisen sollte, ist der 26. April als Termin in Aussicht genommen, weil gegen die Wahl an einem früheren Feiertage oder einem zum öffentlichen Ruhetage zu bestimmenden Werktag Bedenken erhoben wurden, daß dann die kirchlichen Feste verletzt würden oder die Wahltagung in die Karwoche verlegt würde.

Aufhebung der Wählerlisten bis 15/16. März.

W. Berlin, 3. März. Der Reichsminister des Innern hat die Länderregierungen durch Rundtelegramme von der Stellungnahme der Parteiführer verständigt und gebeten, alle Vorbereitungen für die Neuwahl sofort in Angriff zu nehmen und die Gemeinden dahin anzuweisen, daß bis zum 15., spätestens 18. März die Wählerlisten aufzulegen seien. Die Wählerlisten der letzten Reichstagswahlen sollen möglichst verwandt und nach dem neuesten Stand berücksichtigt und ergänzt werden. Man hat den zweiten Wahlgang so spät festgelegt, weil zwischen dem 29. März und dem Tage des zweiten Wahlganges, dem 26. April, Ostern liegt.

Entwaffnung und Infolge dessen auch die Kontrolle der Sicherheit Frankreichs Sache des Völkervertrages sein. Die Schaffung einer entmilitarisierten Zone sei allein eine wirksame Garantie. Man müsse also vom Völkervertrag verlangen, daß ein ständiger Kontrollorganismus dort eingerichtet werde. Nur um diesen Preis könne man den Rhein verlassen. Wenn ein feindseliger Akt festgelegt sei, dann müßten Sanktionen beschloffen werden. Um die Sanktionen wirksam zu machen, müsse ein Pakt vorhanden sein.

Ein europäischer Garantiepakt?

London, 3. März. Morning Post schreibt in einem Artikel über die Meldungen betr. einen zwischen Großbritannien, Frankreich, Belgien und Deutschland abzuschließenden Pakt. Man könne trotz des Mangels an offiziellen Informationen annehmen, daß dieser Vorschlag das Stadium praktischer Politik erreicht. Wenn Deutschland ehrlich handle, werde kein Einwand gegen seinen Einfluß in diesen Plan bestehen, der den Nationen Westeuropas Sicherheit gebe. Allerdings bestünde dabei u. a. die Gefahr der Möglichkeit, daß eine zu große Konzentration der Aufmerksamkeit auf die Grenzen Westeuropas zu einer Vernachlässigung des osteuropäischen Problems führen werde. Auf diese Gefahr habe in der letzten Woche der politische Außenminister hingewiesen. Aber es seien Gerüchte im Umlauf, daß Deutschland bereit sei, die notwendigen Garantien anzunehmen, sogar wegen seiner östlichen Front zu geben, auf jeden Fall, soweit Polen in Frage komme. Wenn dies der Fall sei, so werde diese Gefahr beträchtlich vermindert werden.

Gesetz bei Gerriot.

W. Paris, 3. März. Völkervereinigung hat gestern Gerriot besucht und ihm den Dank der deutschen Regierung für die Teilnahme am Tode des Reichspräsidenten ausgesprochen. Im Anschluß daran brachte der Völkervereinigung schwebende Fragen zur Sprache. Der Unterhaltung wird große politische Bedeutung beigegeben. Die amtlichen Stellen geben keine Mitteilung über den Schritt des Völkervereinigung aus.

England lehnt das Genfer Protokoll ab.

W. London, 3. März. Der gestern abend tagende Kabinettsrat lehnte auf Grund des Beschlusses des Reichsverteidigungsausschusses das Genfer Protokoll in seiner bisherigen Form ab.

Die Deutschnationalen zur Präsidentenwahl.

W. Berlin, 3. März. Von der Deutschnationalen Volkspartei ist gestern unter dem Vorsitz des Herrn von Loebell ein Zwölftmitgliederausschuß zusammengetreten, um über die Normierung eines Rechtskandidaten Beschlüsse zu fassen. Dieser Ausschuß soll auf etwa 100 Personen erweitert werden. Aus Kreisen der Partei ist angeregt worden, den Feldmarschall Madenfen zum Kandidaten vorzuschlagen. Diese Kandidatur findet aber weder den uneingeschränkten Beifall der Parteimitglieder noch stellt sie einen Wunsch von Madenfen selber dar, der auch einen solchen Antrag bestimmt ablehnen würde.

Schon ein Kandidat!

W. Berlin, 3. März. Nach einer Meldung der „Noten-Zeitung“ beschloß die D.D., als Präsidentschaftskandidaten den Reichstagsabgeordneten Ernst Thaelemann aufzustellen.

Die nächste Reichstagsitzung am Freitag.

W. Berlin, 3. März. Wie von dem Büro des Reichstages mitgeteilt wird, findet die nächste Sitzung des Reichstages am Freitag nachmittag statt.

Die amerikanische Presse zur Nachfolgefrage.

W. New York, 3. März. Die New Yorker Abendpresse beschäftigt sich eingehend mit der Frage, wer der Nachfolger Eberts sein wird. Fast alle Blätter sind sich darüber einig, daß Reichskanzler Dr. Brüning oder der frühere Ministerpräsident Dr. Brüning als Kandidaten hauptsächlich in Frage kommen. Man ist sich weiter darüber einig, daß die republikanische Staatsform in Deutschland soweit festgestellt ist, daß eine Kandidatur des ehemaligen Kronprinzen oder eine Wiederherstellung der Monarchie überhaupt nicht in Frage kommt. Der Tod des Reichspräsidenten Ebert habe keine Erschütterung des politischen Lebens in Deutschland im Gefolge. Es werde durch sein Hinscheiden keine Staatskrise herbeigeführt werden. Von verschiedenen Zeitungen wird hervorgehoben, daß Reichskanzler Brüning außerordentliche Fähigkeiten verfüge und daß Deutschland ihm seine Rettung aus dem völligen wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenbruch zu verdanken habe.

Um die preussische Kabinettsbildung.

Deutschnationale und Volkspartei beharren bei ihrem Standpunkt.

Berlin, 2. März. Der Vorstand der deutschnationalen Landtagsfraktion beschäftigte sich mit einem neuen Vorschlag von Marx hinsichtlich einer Regierungsbildung auf breiter Grundlage. Er war sich darin einig, daß man ein Kabinettsmitglied mit dem Minister Seevering nicht billigen könne, daß man vielmehr an dem seinerzeit in dem Antwortschreiben auf die Anregung der Bildung eines Kabinetts der Volksgemeinschaft niedergelegten Standpunkt festhalten müsse. Auch in einer Sitzung der Deutschen Volkspartei war man der Ansicht, daß kein Anlaß vorliege, gegenwärtig neue Beschlüsse zu fassen.

Berlin, 3. März. Die deutschnationale Landtagsfraktion trat dem Standpunkt, der gestern zu dem neuen Vorschlag von Marx hinsichtlich der Kabinettsbildung von dem deutschnationalen Parteivorstand eingegangen war, bei. Die Fraktion war der Ansicht, sich an einem Kabinettsmitglied mit Seevering nicht beteiligen zu können.

Der Aufstand in Kurdistan.

W. Paris, 3. März. Der „Matin“ meldet aus Konstantinopel, daß die Kurdische Nationalversammlung in Ankara besondere Kredite für die Teilmobilisierung der Seereschiffe bewilligt hat. Die Teilmobilisierung dauere fort. In Charyut erprobte ein Munitionslager; 160 Personen wurden getötet. Die Aufständischen haben ihren Rückzug fortgesetzt. Das Hauptquartier der Aufständischen wurde von Flugzeugen mit Maschinengewehren beschossen.

Rücktritt der türkischen Regierung.

W. Paris, 3. März. Nach einer Kavassamedung aus Konstantinopel hat die türkische Regierung demissioniert.

Gefährdung der Sirdar-Mörder.

W. Kairo, 3. März. Am 31. Jan. wurden zwei ägyptische Studenten aus einem Zuge herausgerissen, da sie im Verdacht standen, den Sirdar ermordet zu haben. Heute gelang einer der Verhafteten ein, den Sirdar ermordet zu haben.

Ein Rückblick auf die völkervereinigung.

Abweisung von Angriffen.
Von Dr. Otto Hugo.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Hugo setzte sich in einer politischen Versammlung in Düsseldorf mit den Angriffen auseinander, die gegen den Charakter der Politik der Deutschen Volkspartei aus anderen Parteilagern gerichtet werden. Entgegen der Behauptung linksstehender Zentrumsblätter und der demokratischen Presse stellt Dr. Hugo fest, daß die Deutsche Volkspartei seit ihrer Gründung eine vollkommen gradlinige Politik hinsichtlich der Ziele und Absichten betrieben habe, und daß sie in allen Stadien der nachrevolutionären Entwicklung alle Mittel, die ihr politisch zur Verfügung standen, angewandt habe, um diesen Zielen zu dienen. Schon die Gründung der Partei, an der Dr. Hugo mitgewirkt hat, hat das Ziel klar gestellt, nämlich die Gegenwirkung auszuüben gegenüber den Überparteiungen und Ausartungen, die die Revolution im politischen und wirtschaftlichen Leben Deutschlands herbeiführte. Diesen Zielen hat die Oppositionsarbeit der Partei in der Nationalversammlung abgedient, die von der Partei bewußt mit der Beschränkung geführt wurde, daß nicht etwa um der parteipolitischen Agitation willen, sondern um der Besserung der Verhältnisse willen gekämpft wurde. Wesentlich dem festen Verhalten der Partei sei es zuzuschreiben, daß schon in dieser Periode manche sozialistischen Einflüsse auf dem Gebiete der Wirtschaft, der Sozialisierungsbestrebungen, bei der Durchführung der Verfassungsgebung und auf anderen Gebieten mehr beschritten wurden. Die Volkspartei sei dann entgegen der Deutschnationalen Partei, nachdem sie durch die Wahl 1920 eine wesentliche Stellung erfahren habe, bald zur verantwortlichen Mitarbeit in der Politik übergegangen. Als nach dem Mord Erberts und Rathenau die bürgerlichen Elemente in der Weimarer Koalition schief nach links gedrängt wurden, habe Stresemann die Aufgabe erkannt, nimmere durch Gründung der Arbeitsgemeinschaft von Volkspartei, Zentrum und Demokratie, diese beiden Parteien aus der einseitigen Umklammerung der Sozialdemokratie zu lösen.

Die folgende Periode bis zum Sturz der großen Koalition stand vollkommen im Zeichen dieser Politik. Die Entwicklung der politischen Verhältnisse hat diese positive Mitarbeit der Volkspartei gerechtfertigt, indem es schließlich gelang, unsere Verhältnisse wesentlich durch die Stabilisierung zu festigen, vernünftige Voraussetzungen für die Durchführung der auswärtigen Politik zu schaffen und auf dem Wirtschaftsgebiete einer freieren Entfaltung der produktiven Kräfte Raum zu geben. Die Volkspartei hat den staatspolitischen Gesichtspunkt der Wiederherstellung der deutschen Lebensfähigkeit mit allen Mitteln betrieben, auch mit dem der großen Koalition, nicht weil sie sich irgendwie mit der Sozialdemokratie verschwanden hätte, sondern weil ohne eine Verbindung mit der Sozialdemokratie eine Mehrheit nicht zu bilden war. Sie hat niemals das Ziel, den Zustand zu erreichen, daß auch ohne Sozialdemokratie regiert werden kann, aus den Augen verloren und selbst unter dem schmerzlichen Feuer von rechts im Wahllampf im Frühjahr 1924 dieses Ziel zu erreichen versucht. Trotz des Wahlausganges, der eine bürgerliche Mehrheit ermöglicht hatte, gelang es erst der hingebungsvollen Arbeit der Volkspartei nach dem Abschluß von London an einem Einvernehmen mit der Rechten zu kommen, in dem Sinne, daß auch diese Partei ihre Bereitschaft erwiebs, aus der Opposition zur positiven Mitarbeit überzugehen.

Als dann die Wahlen am 7. Dezember 1924 die Möglichkeit brachten, eine linksregierende Weimarer Koalition zu verhindern, hat die Partei sich durch keinerlei Parteivorteile beirren lassen, sondern jedem Begehren nach Überwindung von ihrer Bahn Wertschank geleistet. Heute der Volkspartei, nachdem sie dieses Ziel, Deutschland aus der Macht der Revolutionstendenzen zu befreien, bis zu einem gewissen Grade erreicht hat, ausmuten, nimmere diese Position aufzugeben und erneut mit der Sozialdemokratie in eine Verbindung zu treten, hieße die Partei veranlassen zu wollen, sich selbst unter zu werden und sich von dem Ziel ihrer Grundsätze abbringen zu lassen.

Die Partei hat unwiderrücklich Veranlassung dazu, dem Drängen der anderen nachzugehen, weil sie mit

absoluter Uneigennützigkeit bisher ihre politische Gefühlsarbeit betrieben ist. Sie hat sich weder geschaut, die Unpopularität auf sich zu nehmen, die mit dem Zusammenarbeiten mit der Sozialdemokratie gegeben war zu einer Zeit, als nur durch die positive Mitarbeit der Volkspartei die Dinge in Deutschland erfolgreich vorwärts gebracht werden konnten, noch hat sie ihre politische Mitwirkung zu parteipolitischen Zwecken, zur Eroberung von Stellungen im Staats- und Verwaltungsleben für ihre Parteianhänger ausgenutzt. Das Zentrum hat das Gegenteil getan. Es hat Personenpolitik im größten Maße getrieben. Es hat selbst im eigenen Lager gebuhlet, daß die Hände der schlimmsten Art auf Kosten der Wahrheit dieses nackten Machtpolitikers sich entwickeln konnten. Wäre, wie die Herren Böck, Lange, Geyermann und Meißner, ließ das Zentrum entstehen, ohne rechtzeitig einzugreifen und den Mißbrauch der Machtstellung zu befechten. Und auch heute ist die Taktik des Zentrums weise auf Kosten der Wahrheit, wie die Rede Marx in Hamm beweist, sich eine starke Parteiposition in Preußen zu sichern.

Auch die Demokraten haben sich reichlich geübt. Im Verhältnis zu ihrer Macht haben sie es verstanden, weit über das Maß ihrer Zahl hinaus einflußreiche Stellen zu gewinnen und bis heute festzuhalten. Die Partei gibt das Spiegelbild eines seltsamen Konfliktes. In allen Fragen, die die kapitalistische Wirtschaftsordnung — um dieses Schlagwort einmal zu gebrauchen — betreffen, steht sie zu den Parteien des Bürgertums. In ihren Reihen herben wohl keine ernsthaften Politiker vorhanden sein, die der Ansicht sind, daß sich mit den sozialistischen Ideen Finanz- und Wirtschaftspolitik treiben ließe. In ihren Reihen stehen Kapitalisten, die rückwärtsgerichtet als andere den Kapitalismus in Reinkultur vertreten, und dennoch halten sie aus politischen Gründen an einer Verbindung mit der Sozialdemokratie fest. Man wird nicht verkennen können, daß das im Parteileben der demokratischen Partei liegen mag, aber sicherlich nicht im Gefühlsinteresse Deutschlands. Die Deutsche Volkspartei müßte, wenn sie sich von ihrem geraden Wege abwenden würde und sich erneut an die Seite der Sozialdemokratie drängen ließe, sich nicht nur mit ihren Grundanschauungen selbst aufgeben, sondern würde gleichzeitig dem Gefühlsprozeß in Deutschland einen schweren Schlag versetzen.

Es liegt der Volkspartei wohl weniger daran, in jedem Augenblick von der öffentlichen Meinung richtig verstanden zu werden, als dem Ziele der vaterländischen Gefühlsarbeit der Verhältnisse zu dienen. Am allerwenigsten hat die Volkspartei heute Veranlassung, durch einen Kurswechsel denjenigen beizuspringen, die durch eine auf Unmoralität angelegte Politik in die Sackgasse geraten sind.

Wohlfahrt-Projekt.

Vortragsreihe der Vernehmung Königs.

W. Leipzig, 3. März. Die Vernehmung des Angeklagten Königs, wobei am Sonnabend die Verhandlung abgebrochen war, wird fortgesetzt. Er erklärte, er habe auf alle Pläne und Befehle Reumanns eingewilligt, da Reumann gegen ihn wegen der Verhaftung Königs Verdacht geschöpft habe und er nicht das Schicksal teilen wollte, das Wesel zugebracht war. Er habe niemals mit der Polizei in Verbindung gestanden. Mit den Wägen gegen Wesel und Schlotter sei es ihm nicht ernst gewesen. Er habe aber scheinbar auf die Wägen eingewilligt. Wesel sei nicht in Schutzhaft genommen. Ebenso habe er von Diener gehört, daß Schlotter in Wägen weile, so daß die Attentate auf nicht zur Ausführung hätten kommen können. Offiziell sei er nicht Mitglied der Gruppe gewesen, er habe ihn aber dazu gerechnet. Reumann habe ihm zweimal 20 Mark zur Beschaffung eines Mantels gegeben und dabei gesagt: Du leitest jetzt die Parteiarbeit. Epistel der Polizei gewesen zu sein, bestreite König ganz entschieden, ebenso die Behauptung, er habe auf andere politische Gefangene mit Drohungen eingewirkt, um sie zu bestimmten Aussagen zu veranlassen.

Schwergerichtshandlung gegen den Separatisten Helfferich.

TU. Zweibrücken, 3. März. Am 7. März wird das Schwurgericht gegen den früheren Separatisten Helfferich aus Mülheim, der den Schmeib-Wald erschossen hat, verhandeln.

Vom Münchner Kindl.

Das „Münchner Kindl“ im Stab der hiesigen Gasse ist wohl ein Kind des neuen, gemühten, fröhlichen Lebens im alten München, und zwar muß das „Kindl“ nicht immer ein Kind sein, sondern die „Münchner Kinder“ sind manchmal ausgewachsene Vertreterinnen des weiblichen Geschlechtes, die ihrer Vaterstadt alle Ehre machen. München ist um seiner Frauen willen viel geliebt worden, so daß es denn eine schöne Aufgabe, wenn uns ein neuer Frauenklub, Georg Jacob Wolf in seinem bei Franz Konstant in München erschienenen reich illustrierten Werk „Die Münchnerin“ ein farbenreiches Bild der amüßigen und bedeutenden „Münchner Kinder“ im Laufe der Jahrhunderte entwirft. Königinen und Kaiserinnen, Künstlerinnen und Bürgerinnen, Schauspielerinnen und Mäcinnen, die Kaiserin und das „Kindl“ werden uns hier in Wort und Bild vorgeführt. Es fehlt aber auch das eigentliche „Münchner Kindl“ nicht, das sich erst zum statischen „Münchner Kindl“ auswachsen soll. Die Leute im alten München waren rechte Kinderknechte, und die Kinder spielten im Leben und Treiben eine große Rolle, mußten überall dabei sein, natürlich auch beim Bier und besonders „auf dem Keller“. Ein Vorrecht der Münchner Kinder war es, das Bier für die Erwachsenen aus dem Wirtshaus „über die Gasse“ zu holen und dann einen Trunk, so fest er nur ging, aus dem Maßkrug tun zu dürfen. Von diesem Zusammenhang zwischen Kind und Bier erzählt man sich das folgende nette Geschichtchen: Ein vierzigjähriges Mädchen aus dem Volke erregt durch sein jämmerliches Plärrchen das Mitleid der Passanten. „Was ist denn bei Mutter?“ „Das was ich net!“ „Wo wohnt denn bei Mutter?“ „Das was ich net!“ „Wo

Die Trauerfeierlichkeiten für den Reichspräsidenten.

W. Berlin, 2. März. Die von der Reichsregierung und dem Reichstag veranlaßten Trauerfeierlichkeiten zu Ehren des verstorbenen Reichspräsidenten bestehen aus der Trauerfeier, die im Hause des Reichspräsidenten stattfindet, sodann dem Trauerzug, der Gelegenheit zu einer Trauerfeier vor dem Reichstagsgebäude gibt, und dem Abschied vor dem Potsdamer Bahnhof. Die Trauerfeier des Reichstags für den verstorbenen Reichspräsidenten Friedrich Ebert findet Mittwoch 3 Uhr im Trauerhaus statt. Hierbei werden Vertreter der ausländischen Regierungen und des diplomatischen Korps anwesend sein, sowie die Reichsregierung mit dem Reichspräsidenten, dem Reichstagspräsidenten, Staats- und Ministerpräsidenten der Länder, die Reichsminister, die Staatsminister und ständigen Vertreter der Reichsregierungen, die Reichsminister der Reichs- und Staatsbehörden, der Oberbürgermeister von Berlin mit Vertretern des Stadtrates und einzelne Vertreter der reichsständischen Organisationen, der Presse, sowie von Kunst und Wissenschaft.

Die Trauerfeier beginnt mit dem Trauermarsch aus der Grotte von Beethoven, den das Orchester der Berliner Staatsoper unter Leitung von Erich Kleiber ausführt. Es folgt ein Trauergebet aus dem 16. Jahrhundert aus dem 75. Psalm, an den sich die Rede des Reichstagspräsidenten Dr. Luther anschließt. Zuletzt singt der Chor der Staatsoper, den Professor Hubel dirigiert, das Grablied von F. M. Weber. Sodann verläßt sich der Teil der Trauerfeier, dem auch die am 1. März im Hause gegeben werden konnte, im Hofe, wohin der Sarg unter Trauermusik zu dem ohne Überdachung allseitig ausgestatteten Trauerwagen geführt wird.

Um 4 Uhr erfolgt in der Wilhelmstraße, deren oberer Teil entsprechend abgesperrt ist, die Trauerparade der Reichswehr. Die Ordnung des Trauerzuges ist, soweit dies vorher irgend möglich war, bis ins einzelne geregelt. Er wird geführt von berittenen Mannschaften der Schutzpolizei. Es folgt die militärische Trauerparade, bestehend aus einer Schwadron, einem Infanteriebataillon, einer Artilleriekompanie und einer Batterie. Der Wagen mit dem Verstorbenen wird geführt und geleitet von dem im Büro des Reichspräsidenten tätigen Referenten. Ihm folgen die Söhne, die Verwandten und die nächsten Freunde des Reichspräsidenten, sowie der Chef des Hauses des Reichspräsidenten, Staatssekretär Dr. Meißner, und der Reichskanzler Dr. Meißner. Es folgen der Reichskanzler und der Reichstagspräsident, die Vertreter der fremden Regierungen und die Vertreter der deutschen Länder und des Reichstags. Ihnen schließen sich an einzelne Vertreter wirtschaftlicher Organisationen, Vertreter der Presse, von Wissenschaft, Kunst und Bühne, sowie die übrigen Teilnehmer der Trauerfeier im Hofe. Den Schluß dieses Zuges bilden die Wagen mit den Damen der Familie. Es folgen die Wagen mit den in überwältigender Fülle gespendeten Kränzen und Blumen. Daran schließen sich als große Kundgebung die Gruppen aller der Verbände und Organisationen an, die an der feierlichen Trauerfeier teilnehmen und über die zurzeit noch keine vollständige Gruppierung gegeben werden kann, da immer neue Anmeldungen einkommen.

Der Trauerzug geht durch den oberen Teil der Wilhelmstraße, nimmt den Mittelweg der Straße unter den Linden und geht von da über den Pariser Platz durch das Mittelportal des Brandenburger Tor. Dort biegt er nach rechts zur Sommerstraße. Er umschließt den Reichstag mit dem Wege über das Reichstagsufer, von wo er sich zur Kasse der Haupttribüne des Reichstags am Ringplatz wendet. Vor dem Reichstag hält der Zug. Hier erhebt sich der Reichstagspräsident, umgeben von den Abgeordneten des Reichstags und Vertretern des Reichswirtschaftsrats, des preussischen Landtags und des Reichstagspräsidenten des Reichstags. Unter den geladenen Gästen befinden sich Mitglieder des diplomatischen Korps. Der Zug geht dann durch die Friedrichsallee zur Bubener Straße entlang den Gärten der reichsbesetzten Gebäude. Dann geht er, nachdem er einige Stunden gehalten hat, zur Potsdamer Platz. Hier wird der Sarg vom Wagen genommen und auf einen Bock unter dem mittleren Torbogen des Portals des Reichstags aufgestellt. Die Teilnehmer des Zuges gehen dann zum letzten Gruß an dem Sarge vorbei. Dieser Trauermarsch dauert bis gegen Abend. Dann wird der Sarg in den Wagen des Trauerzuges übergeführt, der den Toten zur letzten Ruhe in seine Vaterstadt leitet.

Der Gefühlszustand zur Vernehmung der Verurteilung des Reichspräsidenten genehmigt.

TU. Berlin, 3. März. Der Reichstag genehmigte heute vormittag in kurzer Beratung unter Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. von Schlegel den Entwurf eines Gesetzes zur Überwindung der durch

das Ableben des Reichspräsidenten entstehenden Kosten durch das Reich. Der Text der Vorlage enthält nur die Bestimmung: Die Reichsregierung wird ermächtigt, die aus Anlaß des Ablebens des Reichspräsidenten entstehenden Kosten aus Reichsmitteln zu übernehmen.

Die Trauerkundgebung des Preussischen Landtages.

TU. Berlin, 3. März. Der Preussische Landtag trat heute zu einer Trauerkundgebung zusammen. Der Tisch des Präsidiums ist mit Vorbehalten und schwarzem Flor bedeckt. Am Regierungstisch Ministerpräsident Marx und die übrigen Mitglieder des preussischen Kabinetts. Die Bänke der Kommunisten sind leer.

Präsident Bartsch eröffnet die Trauerkundgebung um 2.20 Uhr und nimmt sofort, während sich die Anwesenden von ihren Plätzen erheben, das Wort zu einer Gedenkrede, in der er folgendes ausführt: „Nach einem kurzen, aber qualvollen Krankenlager ist am 28. Februar der Reichspräsident Friedrich Ebert aus dem Leben geschieden. Im ganzen Reich und weit über die Grenzen Deutschlands hinaus hat dieser Schicksalsschlag tiefe Trauer und warme Anteilnahme erweckt. In den besten Mannesjahren, auf der Höhe seiner Schaffenskraft hat der Tod dem Wirken des ersten Präsidenten der deutschen Republik ein Ziel gesetzt. Sechs Jahre hat Ebert das verantwortungsvolle Amt bekleidet, sechs Jahre schwerer Aufgaben für das Reich, in denen die allergrößten inneren und äußeren Schwierigkeiten zu lösen waren. Mit Festigkeit und Beharrlichkeit hat er es verstanden, das Schicksal des deutschen Volkes in den schlimmsten Nachkriegsjahren entscheidend zu beeinflussen. Den anerkennenden Worten in der Kundgebung der Reichsregierung: „Friedrich Ebert hat dem deutschen Volk und dem deutschen Vaterland in schwerer Zeit als aufrichtiger Mann gedient“ schließt sich der Landtag als Vertretung des preussischen Volkes in dankbarer Erinnerung an den Verstorbenen voll an. Wenn statt der Lebensschancen die Geschichte sprechen wird, wird diese feststellen, daß es war, der diesem Volk aus der Katastrophe und dem Aufbruch zum neuen Weg gezeichnet hat zu einem allmählichen Aufstieg. In der Geschichte des Wiederaufbaues nach dem verlorenen Weltkrieg wird die Persönlichkeit Friedrich Eberts einen ehrenvollen Platz finden. Der erste deutsche Reichspräsident ist tot; möge das deutsche Volk zu seinem Nachfolger einen Mann finden, der mit gleicher Liebe und Hingabe seinem Vaterland dient. Möge das deutsche Volk von weiteren Schicksalsschlägen verschont bleiben, damit der begonnene Aufstieg fortgesetzt kann und für unser gequältes Land und Volk endlich eine glücklichere, sorgenfreie Zeit anbricht.“

Am Anschlag an die Trauerrede schlägt Präsident Anselm vor, die Sitzung abzubrechen und die nächste Sitzung am Donnerstag mittags 12 Uhr abzuhalten mit der Tagesordnung: Anträge zum Dornmünder Gruftenmal. Das Haus beschloß demgemäß. — Nach Schluß der Sitzung erschien der kommunistische Abgeordnete Piech im Saal und verlangte das Wort zur Geschäftsordnung. Der Vorsitzende verweigerte ihm dies, worauf Piech in wüsten Schimpfworten ausbrach.

Der Trauerschmuck der Berliner Straßen.

W. Berlin, 3. März. In den Straßen, durch die morgen der Trauerzug seinen Weg nehmen wird, werden bereits Ausschmückungen vorgenommen. Die Laternen werden mit Tannenzweigen und Kränzen geschmückt, die Glaslaternen mit Trauerhülln umhüllt werden. In manchen Gebäuden sind Vorbeerbäume aufgestellt. Vor dem Portal des Trauerhauses selbst wird ein Baldachin errichtet. Auf dem Straßenbaum der Wilhelmstraße wird ein Katafalk aufgestellt, mit schwarzem Tuch benagelt und mit Immergrün geschmückt. Ein weiterer Katafalk wird auf dem Pariser Platz errichtet. Am Eingang des Tiergartens werden riesige schwarze Masken eingerichtet, die mit grünen Girlanden, Kränzen, Flaggen und Wimpeln geschmückt werden. Die kurze Friedrichsallee zum Reichstagsgebäude wird mit Trauerkränzen versehen. Auf dem Treppenhof des Reichstags sind Vorbeerbäume aufgestellt, neben dem Bismarckdenkmal zwei Fahnenmasten errichtet. Auch die Bubener Straße ist geschmückt. An der Ausschmückung des Potsdamer Platzes und des Bahnhofs wird noch gearbeitet. Die Schulen des Bahnhofs werden mit Girlanden umwunden. Auf der Freitreppe wird ein Katafalk gebaut, worauf der Sarg abgesetzt werden soll.

Auch die christlichen Gewerkschaften für vierteljährliche Arbeitsruhe.

Berlin, 3. März. Der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Epigenorganisation der christlichen Ge-

werkschaften beschloß, ebenso wie die Epigenorganisation der freien Gewerkschaften, seine Mitglieder aufzufordern, zum Zeichen der Trauer am Begräbnistage des Reichspräsidenten am 5. März vormittags von 11 bis 11.15 Uhr die Arbeit ruhen zu lassen.

Eine Ebert-Gedenktafel in der Paulskirche.

W. Frankfurt a. M., 3. März. Heute nachmittag fand eine Trauerfeier des Magistrats und der Stadtverordneten für den Reichspräsidenten unter Anwesenheit aller städtischen und ständischen Behörden im Kaiserhof des Römer Platz. Der Oberbürgermeister Dr. Landmann gedachte des Verstorbenen als eines Mannes, dessen Wert und dessen Verdienste auch die politischen Gegner hoch schätzen mußten. Der Magistrat hat beschloßen, den Toten durch eine Gedenktafel in der Paulskirche zu ehren. Die Gedenktafel wird folgende Inschrift tragen: „Die deutsche Stadt Frankfurt/Main Friedrich Ebert, dem ersten Präsidenten des Deutschen Reiches von 1919—1925, zum ehrenden Gedächtnis.“

Die Vergewaltigung der deutschen Schule in Böhmen.

Prag, 3. März. Nach Feststellung des Schulausschusses der deutschen Selbstverwaltungskörper in der Tschechoslowakei wurden in Böhmen, Mähren und Schlesien im gegenwärtigen Schuljahr über 500 deutsche Schulklassen gesperrt. In manchen Bezirken beträgt der Verlust für das deutsche Schulwesen 14 Proz. der gesamten Klassenzahl. Seit Kriegsende sind im ganzen 20 Proz. der deutschen Bevölkerung abgebaut worden. Der Schulkampf im tschechischen Lande äußert sich in dem Verbot des deutschen Privatunterrichts und des Besuchs der benachbarten deutschen Schulen in Schlesien.

Kommunistenverhaftungen in Prag.

TU. Prag, 3. März. Hier fand gestern eine Sitzung der Prager Kreisorganisation statt, an der im Auftrage der Moskauer Internationale auch mehrere ausländische Kommunisten teilnahmen. Die Polizei erfuhr von der Anwesenheit der ungewünschten Ausländer und nahm sie nach der Sitzung fest. Außer einem Franzosen und einem Desterreicher sind zwei Berliner Kommunisten, der Hg. Dr. Rosenberg und Dr. Glaubhauch verhaftet und nach kurzer Zeit über die Grenze abgeschoben worden.

Kompromiß zwischen Frankreich und dem Vatikan.

TU. Rom, 3. März. Nach einer Meldung des „Corriere“ soll die Reise des französischen Senators de Monzie und des Erzbischofs von Paris, Kardinal Dubois, nach Rom die Frage der französischen Gesandtschaft im Vatikan zu einer gewissen Lösung gebracht haben. Man habe ein Kompro-miß abgegeschlossen, demzufolge die französische Regierung dem Vertreter des Papstes beim Vatikan von Fall zu Fall erweiterte Vollmachten erteilen werde. Der Vatikan seinerseits werde die Nuntiatur in Paris weiterhin beibehalten.

Wie Grubenunglücke entfallen können.

Leichtfertige Handlungsweise eines Bauers. Gießen, 2. März. Wie leicht Unglücksfälle im Bergbau entstehen können, das zeigt ein Vorfall aus einer Grube der Harpener Bergbau-A.G. Von unterirdischer Seite wird uns darüber geschrieben: Wenn auch nach den bisherigen Feststellungen über die Ursache des Grubenunglücks auf der Grube „Minister Stein“ mit aller Wahrscheinlichkeit die Ursache der Grubenunglücke festgestellt ist, so ist es doch für unsere Pflicht, im Interesse der Sicherheit der Bergarbeiter der Öffentlichkeit von dem nachstehenden Fall einer überaus leichtfertigen Handlungsweise Kenntnis zu geben, die am 20. Febr. d. Js., also 9 Tage nach der Katastrophe von „Minister Stein“, auf Grube „Sugo II“ vor sich gekommen ist. Der Obersteiger der Grube „Sugo“ berichtet darüber folgendes: Als wir am 20. Febr., gegen 5 1/2 Uhr nachmittags den westlichen Ausbaggerbetrieb in 1250 Fuß Höhe befehligen, sah ich, wie der Bauer G. C. einige hinter ihm liegende Sprengpatronen schnell zu sich fragte und sich darauf setzte. Ich veranlaßte ihn aufzustehen und stellte fest, daß 3 Patronen vorhanden waren, außerdem 3 mit Zeitungspapier umhüllte Sprengpatronen, die wie ich feststellte, nur aus Kohlenstaub bestanden. Ich stellte den Schließbauer B. wegen seiner leichtfertigen Handlungsweise zur Rede. Auf meine Frage, wie er dazu komme, das als Sprengmaterial sehr gefährliche Kohlenstaub zu nehmen, gab er zur Antwort, es sei augenblicklich kein Bedarf da. Ich habe mich indes sofort überzeugt, daß auf der oberen östlichen Strecke in nur 50 Meter Entfernung genügend Kohlen vorhanden war. Dem Schließbauer ist die Schließarbeit sofort untersagt worden. Es sei hinzugefügt, daß selbstverständlich bei den in Frage kommenden Leuten wie jedem anderen

erfahrenen Bergmann durch die Vermeidung von etwa vorher zur Entzündung erscheinend leichtbar nach einer ständlich und m werden.

Die La.

Eine Ver.

TU. Berlin, 2.

für die Landespf.

abend den 26. März

der bis zum 26. März

Herrn von Riesen

London gefahren,

habe fünf Tage in

ausgegeben. Der

auf aufmerksamen

30 000 Mark für

für der Reue mit

Landespfandbriefen

ten und dafür u.

überbe stellt, ist

ter schied, die

In das Geschäft

weiteren Verlauf

schiedene Fragen,

gelöst, daß sie da

nisse wollten.

Stimmte Zahlungen

Direktor Lüders

ren nach ihrem Aus

liegenden Ausstän

entsprechend gehalt

Mark Schulden

waren. — Der A

des Mittelstands

alst zunächst auf

ganze Geschäft.

müssen, sei er un

Zeuge erklärt, wie

der Landespfand

Hein

Der russische

schon Vorkäufler

bezug auf den S

müsse, daß Dr. C

geäußert habe und

manns im Zusam

schäft erwähnt ha

Seilmann und tu

den den größten

breiten läßt, gel

lich in der C

Schmelzen zu br

Seilmann haben

der Bergbauvorla

einer Sitzung die

ausdrück der S

sichtigt. Der P

Suspendierung d

Die

Essen, 3. M

in Essen eine E

schen Ingenieure

die schwerwieg

langwierigen

wollen. Sie m

Westfalen, des

Verbindung mi

teressen, dem

Überwachungs

anteilsrecht Dor

schen Vereinen

Berlin und die

schlechte Rehr

Entwurf eines

TU. Berlin,

Tagelänger hat

bedarfs des Re

für Tabak solle

les bei Ligar

25 vom Hun

schnittenem Rau

tabak von 5 auf

15 p. S. betra

holzfuss für de

stärken. Eine Er

baubücher gelte

markt vorgefah

Die Ma

Der „Doktor

es in der Pro

im Mecklenbur

ram. Die bel

brannt sind o

Die fest 11 U

beschäft unter

heitsbewegung

Eine

Nach einer

Wdoly Hittler

treitens nach s

Zagen vor de

den. Hitler se

den, daß ihm

und daß er d

dieser Weise

Die Un

Ein in

Unten einbruc

teilens der Kon

gefinden die

großer Mehr

hätte der ardh

he den Meiss

Bergarbeiter

Verarbeiter in

als verhängn

erfahrenen Bergmann bekannt sein mußte, daß durch die Verwendung der fraglichen Beschäftigten etwa vorhandene schlagende Wetter hätten zur Entzündung kommen können. Eine derartige erschreckend leichtfertige Handlungsweise unmittelbar nach einer furchtbaren Katastrophe ist unverständlich und muß zur Warnung bekanntgegeben werden.

Die Landespfandbriefankalt.

Eine Bergnagelsfahrt nach London.
TU. Berlin, 2. März. Der Untersuchungsausschuß für die Landespfandbriefankalt vernahm am Montagabend den 26jährigen Hans Karl von Carlowitz, der bis zum Oktober 1924 der Schwiegersohn des Herrn von Ribbentrop war. Der Zeuge ist mit ihm nach London gefahren, um dort Gelder zu beschaffen. Er habe fünf Tage in London gewohnt und etwa 5000 Mk. ausgegeben. Der Vorsitzende macht den Zeugen darauf aufmerksam, daß die Herren in seinem Namen 30 000 Mark in London verausgabt, was für den Zeuge mit halber Baar. Der Zeuge hat von der Landespfandbriefankalt insgesamt 180 000 Mk. erhalten und dafür u. a. eine Brennerlei gekauft. Der Vorsitzende stellt u. a. die Frage, weshalb der Zeuge nicht sofort nach seiner Rückkehr in die Pfandbriefankalt gegangen ist. In das Gespräch habe er keinen Mumm gesteckt. Im weiteren Verlauf erklärte Direktor Lüders auf verschiedene Fragen, die drei Herren hätten ihm niemals gesagt, daß sie das Geld für ihre persönlichen Bedürfnisse wollten. Sie hätten ihm angegeben, daß sie bestimmte Zahlungen für das Geschäft zu leisten hätten. Direktor Lüders befragt weiter, daß er die drei Herren nach ihrem Auftreten und nach den über sie vorliegenden Auskünften als zahlungsfähig und vertrauenswürdig gehalten habe. Daß von Carlowitz 70 000 Mark Schulden gemacht habe, sei ihm unbekannt gewesen. — Der Ausschuß tritt dann in die Beratung des Mittelaußschusses von Ribbentrop ein. Ribbentrop gibt zunächst zusammenfassend einen Bericht über das ganze Geschäft. Als die Schulden immer mehr anwuchsen, sei er um sein Vermögen besorgt gewesen. Der Zeuge erklärt weiter, daß er von den Hauptzahlungen der Landespfandbriefankalt stets erfahren habe.

Heilmann in der Schlinge.

Der russische Volksbeauftragte Krasin hat dem deutschen Völkervertrag in Moskau erklärt, daß er auch in Bezug auf den Sommer 1918 die Beibehaltung beibehalten müsse, daß Dr. Stresemann seinen Willen bei ihm einzufließen habe und daß er niemals den Namen Dr. Stresemanns im Zusammenhang mit irgendeinem Handelsabkommen erwähnen werde. Trotz aller Winkelzüge des Herrn Heilmann und trotzdem er durch die SPD-Korrespondenz den größten Schwindel über Dr. Stresemann verbreiten läßt, gelingt es ihm nicht mehr, die Stimmen, die sich in der eigenen Partei gegen ihn erheben, zum Schweigen zu bringen. Die Stellung Aufhäufers gegen Heilmann haben wir schon mitgeteilt. Jetzt hat auch der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei in einer Sitzung die Art beurteilt, in der der Prüfungs-ausschuß der SPD den Fall Heilmann zu regeln beabsichtigt. Der Bezirksvorstand fordert die Suspendierung aller Befugnisse von ihren Führern.

Die Kohlenentladung in Essen.

Essen, 3. März. Am 25. und 26. April soll in Essen eine Tagung stattfinden, auf der die deutschen Ingenieure zusammen mit den Bergleuten die schwerwiegenden Fragen der neuzeitlichen Kohlenentladung und Kohlenverwendung erörtern wollen. Sie wird vom Gesamtverband Rheinlands-Westfalens, des Vereins Deutscher Ingenieure in Verbindung mit dem Verein für bergbauartige Ingenieure, dem Kohlenindustriell, dem Dampf- und Elektrizitätsverein der Region in dem Oberbergamtsbezirk Dortmund zu Essen, sowie dem Deutschen Verein von Gas- und Wasserfachmännern Berlin und dem Verband der Gas- und Wasserfachleute Rheinlands- und Westfalens veranstaltet.

Entwurf eines Gesetzes über Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer.

TU. Berlin, 2. März. Die Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer hat sich angelehnt des dringenden Finanzbedarfs des Reiches als notwendig erwiesen. Der Entwurf sieht für Bier eine Erhöhung der Steuerhöhe vor. Für Tabak soll die Steuerhöhe des Kleinverkaufspreises bei Zigarren und Pfeifentabak von 20 auf 25 vom Hundert, bei Zigaretten und feingeschnittenem Rauchtabak von 40 auf 50 v. H. und Rauchtobak von 5 auf 10 v. H., bei Schnupftabak von 10 auf 15 v. H. heraufgesetzt werden. Daneben wird, um den Zollschuß für den im Ausland gebaueten Tabak zu vermindern, eine Erhöhung des zurecht für unarbeitete Tabakblätter geltenden Zollfußes von 30 auf 80 Reichsmark vorgeschlagen.

Die Partei der ewigen Spaltungen.

Der „Völkervertrag“ meldet aus Schwerin, daß es in der Fraktion der Deutschen Freispartei im Mecklenburgischen Landtag zu einer Spaltung kam. Die beiden Abgeordneten Dau und Hildebrandt sind aus der Freispartei ausgeschieden. Die jetzt 11 Abgeordnete zählende Freispartei besteht unter dem Namen „Deutschvölkische Freiheitsbewegung“ weiter.

Eine ernste Warnung an Hitler.

Nach einer Meldung der „Münchener Post“ soll Adolf Hitler wegen seines ersten politischen Auftretens nach seiner Haftentlassung in den nächsten Tagen vor den Ministern des Innern gerufen werden. Hitler soll darauf aufmerksam gemacht werden, daß ihm die Verhaftungsfrist entzogen werde und daß er ausgewiesen würde, wenn er sich in dieser Weise weiter politisch betätige.

Soziales.

Die Union gegen einen Vergarbeiterstreik.

Ein in Dortmund stattgefundener und von der Union einberufener williger Betriebsratengrößter hat den Vertretern der kommunistischen Partei für den 1. März angekündigten Vergarbeiterstreik im Ruhrgebiet mit großer Mehrheit abgelehnt. In den Verhandlungen erklärte der größte Teil der erschienenen Betriebsräte, daß sie den Forderungen der am Tarifvertrag beteiligten vier Vergarbeiterverbände folgen würden. Ein Streik der Vergarbeiter in der gegenwärtigen kritischen Zeit würde als verhängnisvoll bezeichnet.

Die Leipziger Messe.

Leipzig, 3. März. Der Besuch der Leipziger Messe ist außerordentlich stark. Schätzungsweise hat die Beteiligung an den beiden ersten Messetagen der Frühjahrsmesse die Frequenzen der entsprechenden Tage der vorjährigen Frühjahrsmesse um rund 1/2 überschritten. Ueber das Geschäft auf der Allgemeinen Mustermesse läßt sich heute, am zweiten Messetage, noch kein abschließendes Urteil abgeben. Die Kollektionen in allen Branchen sind so reichhaltig, daß selbst erfahrene

Der Finanzausgleich.

Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht seinen Entwurf zu dem Gesetz über Änderungen des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden. Darin wird u. a. — ausgeführt: Die Grundgedanken des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden, wie er aus der Reformgesetzgebung von 1919 bis 1920 hervorgegangen ist, haben sich als richtig bewährt. Der Plan dieses Finanzausgleichs ist in der nicht erst nach dem Kriege entstandenen Die Unzulänglichkeiten der Finanzanverfassung des Kaiserreiches waren vielmehr schon vor dem Kriege klar zu Tage getreten. Der unglückliche Kriegsausgang und die Reparationsverpflichtungen haben die im Sinne des heutigen Finanzausgleichs wirkenden Momente noch verstärkt und den schnellen Abschluß der schon während des Krieges begonnenen gesetzgeberischen Vorarbeiten notwendig gemacht. Der wesentliche Unterschied des heutigen Finanzausgleichs gegenüber dem früheren Finanzausgleich liegt darin, daß heute das Reich Träger eines einheitlichen Steuersystems ist, früher dagegen die Gliedstaaten Träger der verschiedenen Steuersysteme waren. Dieser Unterschied ist von entscheidender politischer und wirtschaftlicher Bedeutung. In politischer Hinsicht ist für Reich und Länder ein System untragbar, bei dem das Reich seinen Finanzbedarf in Gestalt von Materiallieferungen auf die Dauer umlegen muß. In richtiger Erkenntnis dieser Verhältnisse haben die Bismarckschen Reichsminister die Reichsbeiträge als harten und plumpen Notbehelf bezeichnet. Heute hat das Reich zu seinen sonstigen Aufgaben noch die erheblichen Reparationsverpflichtungen übernehmen müssen. Seine politische Zukunft ist davon abhängig, ob und wie weit es diesen Verpflichtungen gewachsen ist. — Aus den sich aus all dem ergebenden politischen Notwendigkeiten ist das Reichssteuerrecht in der herabgegangenen, das durch die gegenwärtig dem Reichsrat vorliegenden Steuerentwürfe seine endgültige Ordnung finden soll. In wirtschaftlicher Hinsicht bedeutet das Reichssteuerrecht, daß das Reich die Verantwortung für den Umfang und Maß der steuerlichen Anforderungen übernimmt hat. Diese Konzentration der Steuerpolitischen Verantwortung beim Reich ist umso dringlicher, wieviel schwerer die steuerlichen Belastungen sind, die der Wirtschaft auferlegt werden müssen. Die deutsche Volkswirtschaft ist eine Einheit und muß steuerlich auch als eine Einheit behandelt werden. Das wesentliche des Entwurfs ist also, daß er das geltende Finanzausgleichssystem aufrechterhält. Er bringt Veränderungen der bisherigen Ordnung nach folgenden Richtungen: Die dritte Steuerordnung hat das Reich auf 10 v. H. der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer beschränkt. Das Reich erhöht diesen Anteil auf 25 v. H. Für die Erhöhung waren zwei Erwägungen maßgebend. Die in ihrer verhältnismäßigen Ertragsweite nicht abzusehenden Folgen, die eintreten würden, wenn das Reich die im Londoner Abkommen übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllen könnte, lassen es unverantwortlich erscheinen, das Reich gerade an den beiden Steuern zu gering zu beteiligen, die je mehr die Wirtschaft sich kräftigt, umso mehr die anderen Steuern an Ertragskraft über-

nommen und verdrängt werden. Kraft dieses Gesetzes werden alle Deutsche des Mandatsgebietes Bürger der Südwesafrikanischen Union, wenn sie nicht innerhalb eines halben Jahres das Bürgerrecht ausdrücklich ablehnen. Die Einwanderung ist unter gewissen Einschränkungen mit dem 1. Oktober 1924 freigegeben. Es bedarf keines besonderen Einreiseverlaufsbescheides mehr. Es können also auch die deutschen Willkäre wieder in ihre dortigen Arbeitsgebiete zurückkehren.

Die Technische Meile weist von Seiten der Fachleute und ernsthaften Meileanten denselben starken Besch auf, wie schon am Meilesonntag. Besonders hervorzuheben ist das starke Interesse für Werkzeugmaschinen aus Metall- und Holzbearbeitung in der neu eröffneten Werkzeugmaschinenhalle D. — Auch erfreuen sich alle Anlagen einer rationellen Selbungs- und Kohlenförderungsanstalt auf der Wärmemeile und Braunkohlenmeile der lebhaften Beachtung aller industriellen Fachleute. Sehr gut besucht ist auch die Baumeile, wo besonders starke Nachfrage nach sofort greifbaren Baustoffen und Installationsartikeln besteht.

Stadt-Theater.

Der Waffenschmied.

Die Partide des Meisters Stabinger ist keineswegs dem Vorwurfe reserviert, der komische Einschlag dieser Rolle ist nur gering, im Grunde genommen ist er ein biederer, gutbürgerlicher Handwerkermeister, dessen Einbildung von der des Saardauer Bürgermeisters weit entfernt bleibt. Drum versuchen sich auch die festlichen Partissen gern und mit Erfolg an dieser Partide. Robert von der Linde sang sie in der letzten Waffenschmied-Aufführung zum ersten Male. Es war kein Zweifel, daß ihm gefallend alles zur Verfügung stand, was diese Rolle an Linie, Wohlklang und Wärme erfordert; nach dem jüngsten glänzenden Erfolge der Vorberufstellung war auch für die schauspielerische Leistung nur Gutes zu erwarten. Das Ergebnis war denn auch nach jeder Seite höchst erfreulich, in diesem Wollman prächtiger Gesangscharakter vermittelt, offenbarten sich erst die Schönheiten ganz, die auch dieser Rolle innewohnen. Auch sonst war die Aufführung auf abgerundeter. Hans Schräpfer erlebte gelungenen Liebesanbahnung, das Maria Schräpfer sang behandelte Marie ebenbürtig an, frei von jeglicher foretellerer Schwäche, sang die Stimmung sehr angenehm und im Ton gut gebildet. Richard Sellenbrand forzte zu umständlich und hinneherher Weise für eine temperamentvolle, fein abgeleitete musikalische Wiedergabe. Die auswärtigen Besucher, denen die Vorstellung referiert war, fanden lebhaften Beifall für die gute Aufführung. Dr. Schöemann.

Evangelisch-Kirchliches.

25jähriges Bestehen der Liebenzeller Mission.

Die Liebenzeller Mission kann auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1899 wurde sie von Pastor Kischmann aus Hamburg und Pastor Körper aus Straßburg gegründet. Nach im Dezember desselben Jahres wurde der erste Missionar in den Randgebieten der Theologie Heinrich Witte, nach China geschickt, der heute noch in der Arbeit steht. Auch Pastor Körper ist heute noch Leiter dieser Missionsanstalt. 1902 siedelte sie von Hamburg nach Liebenzell in Thürtemberg über. Ihre hauptsächlichste Mission ist China. Ferner arbeitete sie auf den früheren deutschen Karolinen und auf den Admiralitätsinseln, wo die Arbeit alle Kräfte überbaut hat, während sie auf den Karolinen unterbrochen werden mußte. In China konnte sie nach dem Kriege wieder fortgesetzt werden.

Schwedens. Im Reichstag des Reiches ist das Naturalisationsgesetz (Einbürgerungsgesetz) eine Folge des bekannten Londoner Abkommens, nunmehr ange-

Letzte Drabtmeldungen.

Berlin, 3. März. Zur Frage der Kabinettsbildung in Preußen teilt der „Vorwärts“ mit, daß Seering aus gesundheitlichen Gründen dem Wunsch hegt, von seinem Amt als preussischer Minister des Innern entbunden zu werden. Die Koalition von Zentrum und Demokraten mit Seering als Nachfolger noch einmal zum parlamentarischen Kampf herauszufallen, scheint also nicht mehr möglich zu sein. Das Blatt hält es für wahrscheinlich, daß die Wahl des Ministerpräsidenten, die für den 19. März vorgesehen war, weiter vertagt wird.

600 Opfer der Munitions-Explosion in Amerika.

TU. New York, 2. März. Bei der Munitions-Explosion auf der Insel Caza sind nach neueren Meldungen 600 Personen getötet und 2000 verletzt worden.

Standrecht in chilenischen Städten.

Paris, 3. März. Nach der Meldung einer Nachrichten-Agentur, die der „Matin“ wiedergibt, verläutet aus Santiago de Chile, daß in Santiago, Valparaiso und Vicatania das Standrecht verhängt worden sei. Die Vorbe der Regierung von Chile seien nicht bekannt. „New York Herald“ will wissen, daß das Standrecht verhängt worden sei, weil man einen Anschlag der Unruhestifter entbeut habe, um die neue Regierung zu führen. Die Führer seien verhaftet worden. Außerdem seien alle Maßnahmen getroffen worden, um bei Gelegenheit der Rückkehr des Präsidenten aus Europa jeder Störung der Ordnung anlässlich der Einsetzung der neuen Regierung vorzubeugen.

Strafe für unerschützte Einwanderer in Amerika.

Washington, 3. März. Der oberste Appellationsgerichtshof erkannte gegen die New York und Portorico Steamship Company auf eine Geldstrafe von 1000 Dollars für jeden fremden Passagier, der von ihr auf ungesetzliche Weise in die Vereinigten Staaten befördert wurde. Die Vorinstanz hatte nur eine Geldstrafe von 400 Dollars verhängt.

Arbeiteraussperrung.

TU. Berlin, 3. März. Der Verband der Metallindustriellen Kasse und benachbarte Industriebezirke hat zum 14. März sämtliche Arbeiter ausgesperrt, nachdem die Arbeiter der U. S. Hahn ohne Einhaltung der Kündigungsfrist die Arbeit niedergelegt hatten.

Kündigung des Geschäftsabkommens für die Berliner Metallindustrie.

TU. Berlin, 3. März. Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Auf Beschluß des Berliner Metallarbeiter-Rates (Bund der technischen Angestellten und Beamten, Deutscher Metallarbeiterverband und Zentralverband der Angestellten) wurde das zwischen dem Verband Berliner Metallindustrie und den Angestellten-Organisationen bestehende Geschäftsabkommen mit Wirkung zum 31. März gekündigt.

Dr. Seipel in Köln.

TU. Köln, 3. März. Gestern Abend sprach hier Dr. Seipel in einer von der Kölner Vereinigung katholischer Akademiker einberufenen Versammlung, zu der auch Oberbürgermeister Dr. Achenauer erschienen war. Der ehemalige österreichische Bundeskanzler sprach über „Die Neugestaltung Europas“.

Rechnung von Kommunisten in Lachen.

Lachen, 3. März. Bei der polizeilichen Hausdurchsuchung bei einem Funktionär der kommunistischen Partei wurden Pistolen, Handgranaten und zahlreiches Propagandamaterial gefunden. Mehrere Personen wurden festgenommen, die sich voraussichtlich vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik zu verantworten haben werden.

Ein Institut für Weltpolitik in Moskau.

Moskau, 3. März. Hier ist ein Institut für Weltpolitik und Weltpolitik gegründet worden, das sich die Erforschung der Probleme der modernen Weltpolitik, der Weltpolitik und ihre Wechselbeziehungen zur Aufgabe macht.

Moskau, 3. März. Die Sowjetreise beabsichtigen, die Anlage eines Wolga-Don-Kanal-Wassersystems und des Kanalbaues für Seeschiffe bei Kozlov-Don zwecks Erhöhung der Aufnahmefähigkeit des überlasteten Hafens, der jährlich 80 Millionen Pud Getreide aufnimmt.

Ermondung der Chesman.

Berlin, 3. März. Heute wurde in einem Bodehschlag der Wohnung des Redakteurs Schreiber im Norden Berlins die Leiche der seit Dezember 1924 vermissten Chesman Schreiber, die mit einer Wäscheleine zusammengehängt war, aufgefunden. Schreiber, der als Redakteur an Berliner Vorberufstellungen tätig war, wurde von der Kriminalpolizei festgenommen. Er erklärte, daß er seine Frau mit einem Hammer erschlug. Aufklärungen mit seiner Frau hätten ihn zu der Tat veranlaßt.

Sofia, 3. März. Im Freie Russenbil an der jugoslawischen Grenze entdeckte die Kriminalpolizei in den Dörfern Semen und Volodine ein neues Munitionslager, worin 300 Gewehre, 32 000 Patronen und 180 Kilo Sprengstoff beschlagnahmt wurden. Es wurden mehrere Personen verhaftet, die bei ihrer Vernehmung gestanden, daß sie in Verbindung mit einer revolutionären Emigrantenorganisation in Kisch und Belgrad in Verbindung standen.

Paris, 3. März. Heute tötete ein Mann namens Volton Stamola, der in Durazza geboren ist, den ehemaligen Finanzminister Saraceni mit drei Revolverkugeln.

Letzte Sport-Nachrichten.

Motorrad-Sport.

Die Bochumer Teilnehmer an der Deutschlandsfahrt Rüb und Schäfer sind, wie wir gestern in später Abendstunden noch erfahren, am Dienstag strafpunktfrei in Nürnberg eingetroffen.

Verantwortlich: Für Politik, Kreulleton und Handel: Dr. H. Niebel; für Soziales und Rechte Nachrichten: Ernst Henke; für Provinziales und Sport: Ernst Hofmann; für den übrigen Teilteil und Unterhaltungsbeilagen: Julie Schwind; für Inserate und Anzeigen: Emil Willrich, sämtlich in Bochum.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Ankündigung der Firma Dr. med. Robert Dohn u. Co., G. m. b. H., Magdeburg, über „Salvito“ bei, auf welche wir unsere Leser hiermit ganz besonders hinweisen.

Jubiläums-Woche

Heute Mittwoch! Ueberraschungen für die Kinder in Begleitung Erwachsener!

Gratis-Zugabe von 6000 Tafeln guter Schokolade beim Einkauf von 3 Mk. an!

Stadtbekannt sind unsere Leistungen während der Jubiläums-Woche!

Keine einzelnen Lockartikel die im ersten Augenblick vergriffen, sondern alle Waren sind zu den bekannt gegebenen Preisen noch vorrätig!

Alle Erwartungen, die wir für den Erfolg bei den enorm niedrigen Preisen für hervorragende Qualitäten hatten, sind durch den nicht zu bewältigenden Andrang in den ersten beiden Tagen übertroffen worden. — Benutzen Sie den Vormittag, damit wir Sie in gewohnter Weise bedienen können.

Für Konfirmation
Für Mädchen und Knaben
schöne
gediegene
Geschenke
besonders preiswert.
A. Homborg
Hochstraße 2.

Sprachinstitut Helmich
Deutsch, Französisch, Italienisch,
Englisch, Spanisch, Portugiesisch,
Russisch etc.
Einzelunterricht, Tages- und Abendkurse.
Einjähr.-Abit.-Vorbereitung, Nachhilfe
Handelskorrespondenz, Auswanderer.
B. Helmich, Philologe, Wanne,
Burgstraße 11, I.

Violinen
Kunemann, Klavierstimmer
Alleestraße 55.

Gorrit's
Durch ein
halbes Stüd Ruder's Patent-
Werkzeug-Heife habe ich das Abt bdlig
befestigt. S. S. Poliz. Serg. Dazu
Zuckerg-Creme (nicht fettend und fett-
haltig). In allen Apotheken, Drogerien
und Parfümerien erhältlich.

Mit diesem Zeichen erscheinen alle unsere Karten.
Schröder & Baum

Zur Bochumer Woche
Schleuderzettell • Handzettell
Künstlerische Plakate
Wilh. Stumpf
K.-G., Bochum

**Klubessel
Klubsofas**
kaufen Sie am besten u. billigsten in der
Spezialwerkstatt für moderne
Klub- und Ledermöbel
Kaspar Diemel
Bochum, Antoniusstr. 1 a.

PIANO
Wer ein
la.
an Hof-Plano-u. Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W. Bahnhofstr. 20.
(Filiale: Berlin am Zoo.)
NB. in Sonder-Aut. Original-Grammophone m. Kunst-erplatten

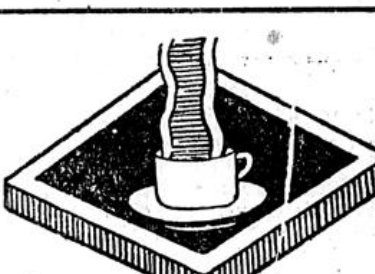
Stahlflechten
und sonstige
Korb-Reparaturen
werden sauber un-
eiswert ausgeführt
bei:
H. Möllmann,
Mühlenstrasse 6.
Abholung und
Zustellung frei Haus

3öpfe
rein deutsches Natur-
holz, von 20. bis 30.
3.50 an. Wuffelherer-
Lagebellen Nür-
men
Dr. Merck
Bochum, 10.
Regenüber Nüßern.

**Erstklassige
Marken-
Fahrräder**
Spezial v. 50 M. an
Anker-Maschinen
in jed. Ausführung.
Langi. Garantie!
Groß. mechanische
Repar. - Werkstatt.
H. Scharzek
Kronenstr. 1. Tel. 2713

Gut und billig
Bürgerlicher
Mittag- u.
Abendisch
zu haben
Marktplatz 8
geg. nützer dem
Ansprüchen d. d. m.

Pianos
gutes Fabrikat, lle.
Preiswert, auch ge-
statten Ablung
Piano-Heiler
Büchstr. 4.
Beratung v. 4-7 Uhr.

Kaffee Hackert

Die gute Tasse Kaffee
Hollmann'sches Konservatorium
Konservator, 1a Bochum Formstr. 3049

Bubis Erlebnisse und Streiche

Bubi ist der Sohn seines Vaters und ein rechter Galgen-
strick. Auch er wurde von dem allgemeinen Autorummel
erfasst, seit sein alter Herr sich einen Mercedeswagen zugelegt
hat. Helmich lernte er das Fahren und macht jetzt im Auto
seine Spazierfahrten. Leider leidet auch er unter dem Wahn,
dass alle Strassen und Gassen Rennstrecken sind, und fährt
deshalb ein dementsprechendes Tempo, selbst beim stärksten
Regenwetter. Schadenfroh lacht er in sich hinein, wenn da-
bei Kleider und Schuhe der Passanten beschmutzt werden.
Den beleidigten Damen gibt er dann den guten Rat, die
Schuhe mit der hervorragenden Budo-Creme zu putzen,
da diese wasserdrichten Hochglanz erzeugt und nicht abfärbt.
Meistens fährt er schnell weiter, sonst würde er noch sagen,
dass der Schuhputz Budo das Leder weich und geschmeidig
macht und deshalb keine Risse und Sprünge aufkommen
lässt. Die Lebensdauer der Schuhe wird dadurch wesent-
lich erhöht, und das ist bei den heutigen Schuhpreisen
sehr wichtig.
Kaufen auch Sie nur diesen Schuhputz und denken
Sie immer daran:
Budo Terpentinöl-Creme
Immer für die Schuhe nehmen.
Büdowerk, chem. Fabrik, Schwenningen a. N.

Bochumer Nachrichten.

Neudruck unterer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 4. März.

Die höhere Handelschule

und das Studium an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und an den Handelshochschulen.

Durch die Erlassung des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und des Ministers für Handel und Gewerbe vom Dezember 1924 sind die Zulassungsbedingungen und die Prüfungsordnungen für Kaufleute an den Universitäten Köln und Frankfurt und an den Handelshochschulen Berlin und Königsberg neu geregelt worden. Außer den Inhabern von Reifezeugnissen einer höheren Lehranstalt mit kaufmännischer Praxis sowie Lehrpersonen, die die Anstellungsfähigkeit für den öffentlichen Schuldienst erlangt haben und kaufmännisch tätig gewesen sind, werden zu den Diplomprüfungen für Kaufleute zugelassen:

1. Personen, die die Reife für Obersekunda einer staatlich anerkannten höheren Lehranstalt besitzen, das Schulzeugnis einer höheren Handelschule mit zweijährigem Schulbesuch erlangt haben, mindestens ein Jahr kaufmännisch tätig gewesen sind und vor Beginn des Studiums oder spätestens vier Semester vor der Diplomprüfung die Erfahrungsprüfung bestanden haben.

2. Personen, die die Reife für Obersekunda einer staatlich anerkannten höheren Lehranstalt besitzen, das Schulzeugnis einer höheren Handelschule mit einjährigem Schulbesuch mit mindestens dem Urteil „Gut“ erlangt haben, mindestens zwei Jahre kaufmännisch tätig gewesen sind und vor Beginn des Studiums oder spätestens vier Semester vor der Diplomprüfung die Erfahrungsprüfung bestanden haben.

Die Bedeutung der höheren Handelschule für das Hochschulstudium geht aus obigen Vorschriften unzweifelhaft hervor. Sie ist dadurch zum Bindeglied zwischen der Obersekunda einer höheren Schule und der Hochschule geworden. Die Wertung der Arbeit der höheren Handelschule seitens der beteiligten Ministerien zeigt sich darin, daß diejenigen Personen mit Obersekundareife und dreijähriger Praxis, die nicht die höhere Handelschule durchlaufen haben, eine Prüfung für praktische Kaufleute — Fachprüfung — mit mindestens dem Urteil „Gut“ und danach die Erfahrungsprüfung ablegen können. Das in der Fachprüfung geforderte Wissen vermittelt am zweckmäßigsten die höhere Handelschule. Die Ordnung für die Diplomprüfung der Kaufleute enthält das, daß das Schulzeugnis der zweijährigen höheren Handelschule und das Schulzeugnis der einjährigen höheren Handelschule, letzteres mit der Gesamtnote „Gut“, von der Voraussetzung für praktische Kaufleute befreit. Die Reife der zweijährigen höheren Handelschule verschafft daher noch den Vorzug einer erleichterten Erfahrungsprüfung durch Fortfall der sonst verbindlichen Fächer: Buchführung, kaufmännisches Rechnen, inner Fremdsprache. Die Vorteile, die sich für die Absolventen einer höheren Handelschule für ihr späteres Hochschulstudium durch den Besuch der höheren Handelschule ergeben, sind so einleuchtend, daß der Weg von der Obersekunda zur Hochschule in Zukunft durch die höhere Handelschule gehen wird. Es ist klar, daß durch eine Ausdehnung des Unterrichts der höheren Handelschule auf mehr Fächer eine Erweiterung und Vertiefung des unmanuellen Handelstechnischen Fachunterrichts eine größere Übungzeit zugewiesen werden kann.

Über nicht allein in den mit dem erfolgreichen Besuch verbundenen Berechtigungen und der Überleitung des merkwürdigen Kaufmannes zum Hochschulstudium liegt die Bedeutung der höheren Handelschule. Die heute infolge der Arbeitsstellung nur einseitige rein praktische Ausbildung gewinnt geradezu zu einer Ergänzung durch Vermittlung allgemeiner fachlicher Kenntnisse. Diese theoretische Ausbildung finden junge Leute, die Kaufmann werden wollen, am besten auf der höheren Handelschule. Ein Verlust an Jahren ist damit keineswegs verbunden, weil den Handelsschulabsolventen meist eine verkürzte Schulpflicht zugebilligt wird. Gerade für den Kaufmann, besonders auch wenn er im öffentlichen Leben eine der Bedeutung seines Standes entsprechende Beachtung finden will, ist ein großes Maß von Fachbildung unerlässlich. Diese kann nur auf Hochschulen erworben werden. Wer deshalb mit Reife für Obersekunda die Schule verläßt und Kaufmann werden will, tut gut, seinen Weg durch die höhere Handelschule zu nehmen.

Die alten Reichsbanknoten.

In einigen Kreisen des Publikums ist die Auffassung vertreten, daß die Reichsbank ihre vor oder während des Krieges ausgegebenen Noten zu einem höheren Werte als dem Nennbetrage freiwillig einlösen werde oder hierzu gezwungen werden könne.

Diese Auffassung ist irrig. Gemäß § 3 des Bankgesetzes vom 30. August 1924 (RGBl. II. S. 235) hat der Umtausch der alten Reichsbanknoten nach dem Verhältnis: eine Billion Mark gleich einer Reichsmark zu erfolgen. Dieses Umtauschverhältnis entspricht dem in § 5 Absatz 2 des Münzgesetzes vom 30. August 1924 (RGBl. II. S. 254) vorgesehenen Verhältnis zwischen Mark früherer Währung und der neuen Reichsmark.

Danach ist das Wertverhältnis der alten Reichsbanknoten zu der neuen Währung gesetzlich festgelegt, eine Bestimmung, die ohne Verletzung des Gesetzes von der Reichsbank nicht außer acht gelassen werden darf. Bestrebungen, die auf eine Minderung des Gesetzes abzielen, müssen schon daran scheitern, daß das Bankgesetz zu denjenigen Gesetzen gehört, welche zur Durchführung internationaler Abmachungen auf Grund des Sachverständigenberichts erlassen sind.

Fremdwährungen, die in der Reichsbank aufgeführt sind, sind auf Veranlassung der Reichsbank nach dem Verhältnis: ein Pfund Sterling gleich 20 Reichsmark zu verwechseln. Auch muß nachdrücklich vor dem Beitritt zu Verbänden gewarnt werden, die sich zur Wertaufwertung des Reichsmarkes verpflichten, da dies die Reichsbank zu denjenigen Abmachungen auf Grund des Sachverständigenberichts zwingt, die die Reichsbank nicht aufgeben wird.

Neue Bestimmungen über den Güterverkehr mit den westlichen Ländern.

Mit Gültigkeit vom 1. März 1925 ab gelten für den Güterverkehr mit den belgischen, französischen und luxemburgischen sowie mit den Saarländern über Frankreich (Güterverkehrsverträge) neue Bestimmungen. Die bisher bestehenden Beschränkungen, die den Güterverkehr mit diesen Ländern betrafen, werden aufgehoben. Die Güterverkehrsverträge sind daher vollständig. Das gleiche gilt von den Nachschubbeschränkungen, jedoch mit der Einschränkung, daß in der Richtung nach Belgien, Frankreich und die Saarländer die Beschränkungen auf 200 und 100 belgische und französische Franken beschränkt sind. Die Güterverkehrsverträge werden nachmals darauf hin gewiesen, daß in allen Fällen eine Abfertigung mit direktem internationalen Frachtfreien von der Reichsbank bis zur Bestimmungsorte zulässig ist. Eine Umwandlung an der Grenze ist nicht erforderlich. Der am 1. März zur Ausgabe gelangende neue Tarif ist bei den einzelnen Stationen zum Preise von 20 Pf. zu haben.

Vom Ausbau der Straßenbahn in den Nachbarbezirken.

Der doppelgleisige Ausbau der Linie 8 der Bochumer-Gesellschafts Straßenbahn soll in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Ursprünglich war in diesem Jahre der Ausbau des Strandes vom Hause Weithaus bis Linden-Dahlhausen mit Aufschlag an die zum Bahnhof Dahlhausen abweichende Linie 7 vorgesehen. Auf Antrag von Linden-Dahlhausen hat die Gesellschaft, um der Gemeinde die Verkleinerung der bei Erweiterung der Straße, Anlage von Kanalisation und Bürgersteigen entstehenden Kosten auf verschiedene Ersatzteile zu ermäßigen, den Ausbau in diesem Jahre bis zur Wirtschaft Dierhoff projektiert. Die Gemeinde Weithaus hat bereits das zur Erweiterung der Provinzialstraße erforderliche Steinmaterial an Pflastersteinen angeliefert. Schwierigkeiten ergeben sich bei der Anlage des Bürgersteiges am Verbandsmalerwerk, da hier die Hauptfallstraße ziemlich nahe der Verfallsche liegen. Der Gemeinde Linden-Dahlhausen entstehen insgesamt bei dem Ausbau 40 000 Mark Kosten, die in den Etat für 1925 bereits eingeplant und seitens der Gemeindeverwaltung zur Genehmigung gefunden haben, jedoch von hier aus keine weiteren Schwierigkeiten zu befürchten sind. Im Unterbezirk hattingen wird der Plan, den doppelgleisigen Ausbau bis zur Ruhr und zur Endstelle in der Kreisstadt zu führen, eine besondere Förderung finden. Hier ist die erforderliche Erweiterung der Provinzialstraße gleichfalls in Aussicht genommen.

„Westland“-Verbandsrat.

Der „Westland“, Rheinisch-Westfälischer Landesverband der Kolonialwarenhandeler, hält Sonntag, 8. März und Montag, 9. März seine diesjährige Jahresversammlung in den Räumen des städtischen Saals in Essen ab. Gleichzeitig findet dort vom 8. bis 12. März eine große Rheinisch-Westfälische Lebens- und Genussmittel-Ausstellung statt. Eingeleitet wird die Veranstaltung am Sonntag vormittag durch Eröffnung

der Ausstellung; nachmittags 3 Uhr ist gemeinsam mit anderen Organisationen des Lebensmittelhandels eine große öffentliche Tagung des gesamten Lebensmittelhandels. Hier werden sprechen: Landtagsabgeordneter Kaufmann Joh. F. van den Borne, Mitglied des Reichswirtschaftsrats, über das Thema: „Wie verschaffen wir unserer Arbeit für den Berufsstand vollen Erfolg?“, Reichstagsabgeordneter Generaldirektor Hermann Berlin über: „Die Genossenschaften im Dienste des Einzelhandels“ und Verbandsdirektor Franz Reiffers-Essen über das Thema: „Der Einzelhandelsverband des Lebens- und Genussmittelhandels“. Sonntag abend ist großer gemeinsamer Festakt im Krupp-Palast. Am Montag vormittag finden dann die internen Verhandlungen des Westland-Verbandes statt, am Montag abend ein „Westland“-Abend im Schloß Vorfeld.

Beileidkundgebung des Landkreises anlässlich des Todes des Reichspräsidenten.

Auch die Landkreiskommunikation hat sofort nach Bekanntwerden des Todes des Reichspräsidenten folgende Telegramme abgesandt:

Frau Reichspräsidentin Ebert, Berlin. Tief und schmerzhaft überrascht von der Nachricht des plötzlichen Hinscheidens Ihres sehr verehrten Gatten, des verdienten und von uns hoch geschätzten Herrn Reichspräsidenten Ebert, gestatte ich mir die Empfindungen aufrichtiger Trauer und herzlichster Anteilnahme der Verwaltung und Bevölkerung des Landkreises Bochum zu übermitteln.

Landrat Stühmeyer.

Reichsminister Luthar, Berlin.

Die Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden des Herrn Reichspräsidenten Ebert hat auch im Andenken des Bochumer aufrichtigen Trauer und Anteilnahme erregt. Der Reichsminister gestatte ich mir namens des Landkreises zu dem schweren Verluste, den das Deutsche Reich durch das Hinscheiden seines verdienten ersten Reichspräsidenten erlitten hat, lebhafteste Teilnahme auszusprechen.

Landrat Stühmeyer.

Wetterdienst. Unverändert. Der nördliche Hochdruck hat sich nordwärts verlagert und zugleich seinen Wirkungsbereich weiter ostwärts nach Skandinavien ausgedehnt. Die Wolken in seinem Bereich. Der 8. März meldet 12 Zentimeter Schnee, der 9. März 38 Zentimeter. Vorherige bis Donnerstag: Vorwiegend trocken bei wechselnder Bewölkung, rauhe nordöstliche Winde, nachts vielerorts Frost.

Personalia. Verstorben wurde Amtsgerichtsrat Urmeyer von Berner nach Herford. Zu Handelsgerichtsräten sind wiederum ernannt Herr Paul Maier und Bankdirektor Fritz Hermann in Bochum.

Die Ausstellung auf dem Schützenhof. Nach den nunmehr endgültig getroffenen Bestimmungen wird die Ausstellung am Samstag, 7. März um 4 Uhr nachmittags durch Oberbürgermeister Dr. Ruer eröffnet werden. Von 4—7 Uhr ist die Ausstellung für das Publikum offen und dann von 8—15. März täglich von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Aufgehobenes Prüfungsverbot. Der Kommandierende General hat beschlossen, am 21. Februar 1925 das Verbot aufzuheben, das er am 30. Dezember 1924 gegen die Zeitung „Der Volksmarkt“ in Berlin ausgesprochen hatte, mit Rücksicht auf eine erklärende Berichtigung, die in dieser Zeitung erschienen ist.

Übertragbare Krankheiten in Preußen. Aus einer Übersicht über amtlich gemeldete Fälle von übertragbaren Krankheiten in Preußen teilt der Amtliche Preussische Pressebericht mit: In Preußen wurden vom 30. November bis 31. Dezember 2671 (143), übertragbare Krankheiten 33 (23), Kindbettfieber 514 (135), Scharlach 18 (1), Scharlach 139, Zungen- und Rachenentzündung 4077 (2272), Mischbrand 3, übertragbare Ruhr 141 (4), Scharlachfieber 2580 (44), Unterleibsentzündung 872 (91), Fleck-, Pocken- und Wurmfieber 198 (3). Bisherige Erkrankungen durch tolle oder tollwutverdächtige Tiere 66. — Die Ziffern in Klammern geben die Zahl der Todesfälle an.

Stadtleihamt Bochum. Auf die am Donnerstag, den 5. d. M. im Stadtleihamt an der Transe (Eingang durch den Hausflur Wittenbergstr. 8) stattfindende Versteigerung der verfallenen Pfländer aus der Zeit vom 26. 4. bis 10. 5. 1924 wird hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Für den übrigen Verkehr ist das Leihamt an diesem Tage geschlossen.

Das Ende der Billion. Die Reichsbanknoten zu 1, 2 und 5 Billionen will die Reichsbank demnächst einziehen. Am 31. Oktober waren es 229 Trillionen Mark — Millionen Reichsmark. Renten anlässlich der 1, 2 und 5 Mark sollen für 106 Millionen eingezogen werden. Die Rücke von 335 Millionen will man durch Silbermünzen ausfüllen. 300 Millionen sollten

die Notgelber ersetzen, von denen mehr als 500 Millionen eingezogen sind. Man will deshalb jetzt die vorgelegene Verbodpung des Betrages von 5 auf 10 Mark auf den Kopf ausführen. Die Verteilung auf die einzelnen Sorten soll der Regierung im Einvernehmen mit der Reichsbank überlassen bleiben. Die Größe der neuen Münzen soll geändert werden, um Verwechslungen mit den alten vorzubeugen.

Der Zustand der Straßen in den Außenbezirken. Wir haben in der letzten Zeit mehrfach Beschwerden aus dem Leierkreise über den Zustand der Straßen in den Außenbezirken Raum geben müssen. Wie wir dazu erfahren, ist der vielfach geforderte Ausbau der Wasserstraße im Haushaltsplan für 1925 vorgesehen. Bis dahin wird nach Möglichkeit durch Ausbesserungsarbeiten dem Uebelstande daselbst abgeholfen werden. Die Straßen in den Außenbezirken sind leider vielfach nicht dem Kraftfahrzeugverkehr gewachsen. Andererseits erlauben es nicht die städtischen Finanzen, sofort befriedigende Zustände in den Außenbezirken herbeizuführen, was jedoch unter den obwaltenden Verhältnissen geschehen kann, wird seitens der Stadtverwaltung getan werden. Bei der Wasserstraße sind übrigens die Schwierigkeiten auch deshalb besonders groß, weil sich dort noch verschiedene Grundbesitzer weigern, das zur Herstellung von Bürgersteigen erforderliche Gelände herzugeben.

Aufwertung über 15 Prozent nicht schenkungssteuerpflichtig. Bei engeren Beziehungen zwischen Gläubigern und Schuldner wird der vermögenswerte Schuldner vielfach geneigt sein, eine Aufwertung über 15 Prozent zu bewilligen. Nach einem Gutachten des Reichsfinanzhofes ist darin kein schenkungssteuerpflichtiger Vorgang zu erblicken, wenn eine Vermögensgegenstand der Obligation höher als mit 15 Prozent aufwertet. Dieser Grundsatz wird allgemein maßgeblich sein, jedoch auch dann, wenn Eltern die Sparguthaben ihrer Kinder höher aufwerten, Freunde eine Hypothek höher zurückzahlen, nicht die Gefahr der Schenkungssteuer anzunehmen ist.

Zur Beachtung für Kraftfahrzeugführer. Kraftfahrzeugführer, welche wiederholt wegen Uebertretung der Fahrgesetzgebungen innerhalb geschlossener Ortschaften oder wegen fahrlässiger Körperverletzung, Widerstandsleistung, Verleitung der Gewerkschaften oder Transportverletzung pp. bestraft worden, wird bekanntlich neben der Strafe der Führerschein auf längere oder kürzere Zeit in der Lage des Falles entzogen. In Zukunft wird diese Maßnahme auch gegen diejenigen Kraftfahrzeugführer zur Anwendung kommen, die wegen Nichtbeachtens der Verkehrsregeln der Verkehrsbeamten zur Anzeige gelangen und bestraft werden. Auch liegt Veranlassung vor, auf ordnungsmäßige Beleuchtung der Kraftfahrzeuge, insbesondere der hinteren Kennzeichen, nochmals hinzuwirken.

Antikes Theater. Das vollständig neue Programm hat in allen Teilen eine sehr befriedigende Aufnahme gefunden und auch herabgesetzt. Es ist sehr reichhaltig und ganz vorzüglich. Der Abend wird eingeleitet durch Rita Solters, eine Verwandlungstänzerin allerersten Ranges, ihre Kunst ist ihr Spiel, fabelhaft und grazios tänzelt sie über die Bretter und wirkt nicht abgelenkt, vor allem gefiel der von ihr dargestellte Latententanz. Fritz Funkenmann ist von seiner Krankheit genesen und tritt auch wieder auf, er bringt als Infanterie und Vortragskünstler Stimmung ins Haus und ist der Liebling des Publikums. Paul Goldner erntet Lachsalbe auf Lachsalbe, obgleich die Besucher bei ihm „garnichts zu lachen haben“, denn er schimpft und tobt — aber dafür ist er humoristisch und der kann es sich erlauben. Überliefert wird das „Kleine Theater“ der drei Hölzer mit ihren lebenden Wuppen — aber was das ist, wollen wir nicht verraten, das muß man selbst sehen. Der musikalische Teil ist besonders reich ausgestattet. Zinaida Pavlowa von der Staatsoper in Moskau singt wunderbar,

Die Gefahr einer Erfüllung.

Ein Husten oder eine Erkältung wird am schnellsten und sichersten behandelt, indem man ein einfaches und billiges, selbstverbreitetes Mittel einnimmt. Befolgen Sie sich aus der nächsten Apotheke 60 g Anhyd (dreifach konzentriert), bereiten Sie einen gewöhnlichen Sirup aus 250 g Streuzucker in 4 Liter heißem Wasser und fügen Sie Anhyd hinzu. Anhyd verleiht selbst in den schlimmsten Fällen augenblickliche Erleichterung und löst schnell den Husten, welcher oft die Ursache des Hustens ist und Ihre Erkrankung immer verschlimmert, indem sich tödliche Keime darin ausbreiten. Anhyd ist in jeder Apotheke zu haben.

Anhyd hat folgende Zusammensetzung: 1,82 g. Ol. pini pumilionis, 0,70 g. Ol. menth. pip. germ., 20 g. Spirit. vini rect., 2 g. Menthol, 0,2 g. Guaiacöl, 23 g. aqua dest., 18 g. Sirupus pruni virg. Generaldepot für Deutschland: C. S. W. & Co., Hamburg 12.

Erda.

Roman von Bräunliche Hofmann. Copyright by Carl Dunder, Berlin W 62, 1924. (Nachdruck verboten.)

32) Hermann lächelte lautlos in sich hinein. Dann begann er selbst einige Schritte aus der Zentrallinie zu fassen und begleitete sie frei dazu. Er verstand in diese Melodien, die die eigentliche, ihm anwesende Sprache der Seele waren, alles das hineinzulegen, was mit Worten zu sagen eine anwesende Verschlossenheit ihm immer wieder zurückweist. Sie lehnte am Flügel, ihm halb abgewandt, und hörte zu, obgleich sie ein Notenblatt in der Hand hielt, das sie zu lesen vorgab. Er bemerkte wohl, wie die feine, energiegelade Hand, die das Blatt hielt, leise zitterte. Doch sie wandte sich nicht um und sah ihn auch nicht an, bis plötzlich ein Geräusch die Aufmerksamkeit ihrer Züge preisgab und das Vulkane des Wut, das ihr Hals und Wangen färbte. Eine Sekunde trafen sich ihre Blicke: dann senkte er die Augen auf die Tasten und sie kehrte sich zur Tür, die sich um einen Spalt geöffnet hatte. Nun tat sie sich ganz auf — Thomas erschien mit schuldbeugender Miene, und hinter seinem Rücken wurde Metta sichtbar, die sich mit dem Riesel ihrer Schürze die Augen auswuschte.

„Vergehen die Herrschaften“, sagte Thomas verärgert — „aber wir fanden den Gesang so schön — wir lieben doch beide sehr Metta, Metta und ich — nun — und da wollten wir gern ein bißchen deutlicher hören. Aber die Tür ist rein aus Versehen aufgesprungen.“

Er sah erwartungsvoll nach Erda zu Hartmann, was diese nun wohl sagen würden. Hartmann hatte sich vom Flügel erhoben und erwiderte freundlich:

„Über bitte, kommen Sie doch ganz herein — es tut nichts. Ich freue mich ja nur, daß meine Kunst so wohlwollende Beurteilung findet. Ich verspreche Ihnen auch, Sie sollen die ganze Oper in einem rich-

tigen Theater von Anfang bis zu Ende hören, wenn Sie es fertig ist.“

„Es gefiel mir besser als alles, was ich früher in Theatern gehört habe“, sagte Metta eifrig, „und ich habe doch viele und schöne Opern gehört.“

„Nun?“ fragte Hartmann erstaunt, „dann war denn das — wie kamen Sie dazu?“

„Das ist nun ja schon lange her; ich war doch mit der anhängen Frau“ — sie verfluchte plötzlich und sah Hartmann hilflos an, als Thomas ihr einen warnenden Blick zuwarf. Hartmanns Blick ruhte für Sekunden in denen der alten Frau, und sie erkannten gegenseitig ihr Wissen.

„Gewiß“, sagte Hartmann, „das sehe ich ein — auf Reisen sieht und hört man viel.“

„Als die Alten gegangen, trat Erda zu ihm und sah ihn forschend an.“

„Verheimlichen Sie mir doch nichts!“

Er bestand ihre Erschütterung, nahm ihre Hände und fragte:

„Vertrauen Sie mir?“

„Kraulos.“

„Ich werde Ihnen erklären, was zu wissen Sie Herz Sie drängt — aber noch nicht jetzt. Erst wenn ich — ein Neid dazu habe.“

„So will ich warten.“

aus Strandgut gewonnen wurden, was von alters her den Burggrafen aufgab. Zu ihrer Erholung und Entspannung ritten die beiden öfters aus, schossen See- und Landvögel und jagten auch sonst mit Erfolg, da der Wildbestand der Insel zwar verpörricht, aber noch reichhaltig war. Denn die Inselulaner hatten im allgemeinen Abneigung gegen wildes Fleisch, das sie nicht zu bereiten verstanden.

In einem solchen lausigen Winterlager saßen sie in Hermanns Arbeitszimmer, zu dem das Mühlzimmer hergerichtet war, eifrig mit Schreiben und Abschreiben beschäftigt. Ab und zu schlug Hermann einige Worte und Überlegungen für die Instrumentierung nachmals auf dem Flügel an, probierte hier und da den Einsatz einer Stimme. Sonst war es vollkommen still in dem hohen Raum, durch dessen kleine Fenster, die unheimlich in den dicken Mauern verteilt lagen, die endlose schwebende Schneefläche hereinstrahlte, in maßloser Unberührtheit.

Es klopfte, und Thomas kam herein, einen Kasten Briefe und Zeitungen unter dem Arm. Heute ist zuerst das Postboot wieder gefahren — die See ist frei, aber der Wagen mußte weit aufs Eis hinausfahren,“ berichtete er.

Das änderte die Situation im Augenblick — jeder nahm sofort die Post in Anspruch, Hartmann griff nach den Briefen, Erda nach den Zeitungen. Er bekam Nachricht von Hellmann, der von den Erfolgen der „Sturmflut“ berichtete und einen günstigen Abschluß mit der Staatsoper für das neue Werk in Aussicht stellte. Außerdem interessierten ihn noch einige die Gutewirtschaft betreffende Nachrichten, die sich auf die Wiederanbahnung notwendiger Verbindungen bezogen. So merkte er nicht, daß Erda sich leise erhoben hatte und hinausgegangen war.

Sie ging in ihr Zimmer hinauf und setzte sich am Fenster auf einen Schemel — ihren gewohnten Platz auf der kleinen Estrade, der einen freien Blick über die weite Landschaft gewährte. In traurige Gedanken versenkt blickte sie hinaus, immer noch die Zeitung in der

Hand haltend, in der sie zufällig eine Notiz gefunden, die sie auf schmerzhaft erregte. Sie dankte es dem Schicksal, daß gerade ihre diese Nachricht zuerst in die Hände gefallen war, obwohl sie wußte, daß sie sie Hartmann nicht vorenthalten dürfen. Immer wieder noch fielen die dunklen Schatten der Vergangenheit über das neuerwachte, aufstrebende Lebenswerk.

Nachmals las sie die Mitteilung, daß der bekannte Finanzagent Viktor Steinburg, nachdem er eine mehrwöchige Freiheitsstrafe wegen verurteilter Goldschmelzung über die Schweizer Grenze verbracht habe, mit seiner jetzigen Frau, der gebildeten Gattin des Komponisten Hartmann, nach Südamerika ausgewandert ist.

Was mochte alles das für Frau Eva bedeuten haben! Was mußte auch Hartmann fühlen, wenn er das las!

Sie hörte unten ihren Namen rufen und trat aus ihrem Zimmer an das Geländer der Wendeltreppe, das um das obere Stockwerk herumleitete.

„Ich bin hier oben, Hartmann — was wünschen Sie?“

Der veränderte, etwas gezwungene Ton der Stimme ließ ihn aufhorchen. Mit wenigen Sätzen kam er die Treppe hinauf und blieb einige Stufen unter ihr stehen.

„Was haben Sie? Warum verschwanden Sie plötzlich? Ich wollte Ihnen etwas Gutes vorlesen, und Sie waren nicht da.“

„Was ist es denn?“ fragte sie mit einem mühsamen Lächeln. „Ich war nur einen Augenblick auf mein Zimmer gegangen.“

„Nein“, sagte Hartmann kurzerhand, „mit der Vertiefung ist das nichts, das geben Sie nur auf, es gelingt nicht. Ich will wissen, was Sie so erschreckt, Sie sehen ja ganz verärgert aus.“

Er zog sie mit sich in die Lichtbahn der offenen Tür ihres Zimmers. Über sie schüttelte den Kopf und sah ihn bittend an.

(Fortsetzung folgt.)

für un-
Verwaltung die
möglichst
Gesamtsituation
der auftragsweise
soll vielmehr dem
nachgegangen werden
konkreter Schenke
ab 1. April 1925
schule wird
000 M. hierfür in
eindeutiger Vertretung
liegen. Von der
wurde vorläufig ab-
gannischen
wird unter den
Untertrag der deut-
Berthe, auf Ueber-
r Schaffung von
Jugendherberge in
Witte an die Ge-
kosten zu überneh-
mende Schul- und
teilhaft ist. Leb-
h der Badbetrieb
ständig lahmgelegt.
s Erforderliche zu

des Zement-
stellung eines Be-
schreiten rüftig vor-
in Teil des Post-
wasserwerft springt
gegenüber Seite der
inialstraße unter-
der Graben durch
hin. Für den
hier größte Vor-
enbrand. Vor
den Abt. in Offeld
straße ein Graben-
n ergebnislos, so-
brandes zu verhin-
te. Die Weibung,
n einfach sei, be-
h um einen reinen
des Betriebsaus-
n dem betreffenden
den, den man da-
he des Brandes ist
treffenden Nacht in
strecke mit einem
st und daß einige
es durch die starke
fein können und

inzen.
nachricht.
a Stadt und Land
ernsprechendst ein-
gegeben, zu jeder
Sonntagen wie an
Kettwig anzurufen.
sich, wie für die

Freie Stin-
e Hugo Stinnes
Bismarckdenkmal,
offener Peter Weh-
Dresden und Ent-
saffen an den verstor-
n Künftigen wurde
je 10 000 M. zu-
rflage wegen
waldschaff hat ge-
or einigen Tagen
ährige Kontostitu-
mer verlegt, An-
versuch ergeben.
ident vor der Tat
messer zu einem
lassen, angeklagt,
schlachten.

Erweite-
e Schiffahrtstreife
afens um 18 Meter,
ände sollen mehrere
ladung in großem

fall auf einen
mpf hatte der Kri-
stischen, der abent-
Männern angeklagt
opf schwer verlegt
otwehr einen Schutz
Druck traf. Bohoff,
tte, liegt Lebensge-

nenfund. Bei
talanlage ließ man
ut erhaltene Urnen
in Erde eingan.
fränkisches Gräber-

Eisenbahnzu-
wurden nachts von
chere Männer bei
abgefaßt. Als die
en, schossen sie auf
s sofortiger Verfol-

gkeit. Nur ein gut
i Strapazen Wider-
ie Schube mit einer
r weich, geschmeidig
Schlang erzeugt.
Massive Terpenin-
und merlen Sie sich:

Cre-
nehme.

ndarbeiten
Häkeln
lsachen
iswert ausführt
Gramme
r. 52, 2. Etg.

Nachruf.

Auf der Zeche Hannover kam in Aus-
übung seines gefährlichen Berufes der
Stadtverordnete und unbesoldete Beigeord-
nete Herr Bergmann

Heinrich Maus

durch Unglücksfall zu Tode.

Der Verstorbene war seit Mai 1924 un-
besoldeter Beigeordneter, Mitglied der
Stadtverordnetenversammlung, des Haupt-
ausschusses, der Schuldeputation und son-
stiger städtischer Korporationen. An den
mit diesen ehrenamtlichen Stellungen ver-
bundenen Verwaltungsgeschäften hat er sich
stets rego mit Sachkenntnis und Interesse
beteiligt, wobei er ein gerades, offenes
Wesen bekundete. Aus dieser Tätigkeit
wurde er durch ein tragisches Gescheh-
plötzlich herausgerissen. Sein allzufrüher
Heimgang findet aufrichtiges Bedauern, ein
freundliches Gedenken ist ihm gewiß.

Wattenscheid, den 3. März 1925.

Namens der Stadtverwaltung:

Dr. Ueberhorst, Bürgermeister.

Weisse Schürzen

für Damen und Kinder.

Beste Stoffe und Verarbeitung,
neueste Formen, reichliche Größen
zu besonders vorteilhaften Preisen

Weisse Berufs- u. //
// Kittel-Schürzen

Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster.

Mertens
Söhne

Bochum, Obere Marktstraße 38.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Die Konditorei!

Rüsberg

Das Kaffee!

Bekanntmachung.

Der Beitragsatz zur Erwerbs-
losenfürsorge ist nach Mitteilung des
Arbeitsnachweises des Landkreises
Bochum für den Monat März 1925
auf 1/4 v. S. des Grundlohnes begri-
des wirklichen Arbeitsverdienstes
herabgesetzt worden. Die Kranken-
kassenbeiträge bleiben mit 5 v. S.
unverändert.

Allgemeine Erwerbslosenfürsorge für den
Landkreis Bochum.

Stadtleihamt Bochum.

Die Versteigerung der verfallenen
Ständer aus der Zeit vom 28. Mai bis
10. Juni 1924, Bandnummern 4161-
4289, bestehend in Eisen- und sonstigen
Ketten, Banduhren, silbernen und gol-
denen Damen- und Herrenuhren, Gol-
und Silberwaren und anderen Ver-
und Gebrauchsgegenständen, Musikinstru-
menten, Kisten, Kleiderstoffen, Schuhen,
Wäsche, Bettdecken, Porzellanen
findet am

Donnerstag, den 19. März 1925,
vormittags von 9 Uhr ab
im Stadtleihamt, Transe 7 (Eingang
durch den Haupteingang des Hauses Witte-
ner Straße 8) statt. Der Pfandbetrieb
ist an diesem Tage geschlossen.

Die bei der Versteigerung erzielten
Ueberschüsse können innerhalb Jahres-
frist nach dem Verkauf bei der Leihamts-
kasse in Empfang genommen werden.
Nach Ablauf dieser Frist verfallen sie
zu Gunsten der Armenfürsorge.

Bochum, den 3. März 1925.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 4. März 1925
finden von 11 Uhr vormittags ab
sämtliche Diensträume der hiesigen
Verwaltung geschlossen.

Wettmar, den 6. März 1925.

Der kom. Amtmann:
F a h m a n n.

Als geeignete

Festgeschenke

zur Konfirmation empfehle ich mein
reichhaltiges Lager an passender
Literatur:

Der Fürst aus Davids Haus . . . 2,80 Mk.
Gerock, Palmblätter . . . 3,50, 2,40 Mk.
An Gottes Hand durchs Leben . . . 2,80 Mk.
Vergeltung . . . 4,00, 2,50, 2,00, 1,20 Mk.

Marmorkreuze in allen Größen v. 6,00 M. an
Stehbilder mit passenden Darstellungen
in jeder Größe u. Preislage von 0,10 M. an
Konfirmationsstatten mit Unterlage mit
pass. Materie u. 10 mm Goldrand 1,00 Mk.
Desserteller 0,80 Mk.

Weitere vornehme Geschenkartikel sind
in meinem Ladenlokal in Mengen ausge-
stellt und können ohne Kaufzwang
besichtigt werden.

Mummelthey's
Centralbuchhandlung
Bochum, Obere Marktstraße 31.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern,
Motorrädern
und Grammophonen
werden billig und bestens aus-
geführt bei

A. Wolters, Bochum,
Friedrichstraße 9.

Stadtleihen Pfandbriefe

in hohen Werten
verkauft. Angebote
unter F. D. Nr. 400.
an die Erheb. d. 411

Stunde für meine
17 jährige Tochter
zur Erlernung der
Küche für sofort oder
auch später

Stellung.

Angebote an
Wid. u. Witwe
Gertie
Friedrichstraße 16.

Wasserleitungen, ein-
stücker

Kleiderschrank

zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis-
angabe unter Nr. 32.
100 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Wohnhaus

Bauplatz

zu kaufen gesucht.
Offerten u. Nr. 3.
13 an die Geschäfts-
stelle erbeten.

Vorkäufe

Eine gebrauchte
Nähmaschine
und ein Reberfah-
rigkeit zu verkaufen.
Bestpreisangebot
Haus 8.

Kühe

Empfehle hochtra-
gende u. fruchtbare
Kühe
Julius Sternberg
Dortmunderstr. 8.
Telefon 248.
Straßenbahn Halte-
stelle Dortmunderstr.

2 Schl. Bettstelle

in Matratze, ruh-
vollst. u. verstellbar
gekauft. w. 300 Mk.
unang. bill. abzugeben.
Christl. 43 III f.

Empfehle

besten
schmelzende und
frischmelke
Kühe.
Max Sternberg
Hohenzollernstr. 11.
Telefon 2350
2 Min. v. d. Haltestelle
Kortländer

Wohnungstausch

oder Ringtausch
Breslau — Bochum
Geboten: In Breslau, Olgauerstraße,
3. Etage, 3 Zimmer, Küche, Mädchen-
zimmer, Bad, Bodentammer u. Keller.
Geucht: In Bochum (in guter Lage),
4 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer,
Bad, Bodentammer und Keller.
Angebote erbeten an den

Bochumer Verein

für Bergbau u. Gußstahlfabrikation
in Bochum, Mietsabteilung.

Zur Stille des Hauptbuchhalters

wird zum sofortigen Eintritt eine absolut
selbständig arbeitende und in allen Teilen
der Buchhaltung durchaus erfahrene

Gesangbücher

zur Konfirmation

in großen Posten angekommen.

Mache besonders auf meine ge-
schmackvollen und vornehmen
- Ledereinbände aufmerksam. -

Preise bekannt billigst.

Name in Gold gratis.

Mummelthey's
Centralbuchhandlung
Bochum, Obere Marktstraße 31.

Korsetthaus Imperial

Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmsplatz.

Erstklassige Korsetts

Bestes Material
Tadellos Sitz
Billigste Preise
Große Auswahl

C.O. Loer Kammerjäger
verleitet, ver. Sachverst.
und Gutachter
Bochum
Friedrichstr. 2. Telefon 2008

Garagen

zu vermieten.
Gewerkschaft Pluto,
Kanalstraße 40.

Einfamilienhaus

in Bochum zu mieten oder zu kaufen
gesucht. Angebote unter Nr. 30354 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bauplatz

für ein Einfamilienhaus zu kaufen ge-
sucht. Angebote unter Nr. 30354 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch oder Ringtausch Breslau — Bochum

Geboten: In Breslau, Olgauerstraße,
3. Etage, 3 Zimmer, Küche, Mädchen-
zimmer, Bad, Bodentammer u. Keller.
Geucht: In Bochum (in guter Lage),
4 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer,
Bad, Bodentammer und Keller.
Angebote erbeten an den

Bochumer Verein

für Bergbau u. Gußstahlfabrikation
in Bochum, Mietsabteilung.

Zur Stille des Hauptbuchhalters

wird zum sofortigen Eintritt eine absolut
selbständig arbeitende und in allen Teilen
der Buchhaltung durchaus erfahrene

Dame

mit besten Empfehlungen gesucht.

Schriftliche Angebote mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüchen unter
30038 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung
erbeten.

Zuverlässiger, verheirateter

Chauffeur

sicherer Fahrer, mit nur besten
Zeugnissen, längerer Fahrpraxis
u. möglichst gelernter Schlosser,
wird für sofort gesucht. Bewer-
bungen unt. Beiliegung der Zeug-
nisabschriften sowie eines Licht-
bildes (Paßbild genügt) durch die
Geschäftsst. d. Bl. unt. Nr. 30321.

Rum Eintritt per sofort oder bald

suchen wir je eine

erste Verkäuferin

für die Abteilungen Kurzwaren, Strumpf-
waren, Tütage, und Gardinen.
Damen, die diesen Artikel durchaus
verfehen, wollen sich melden.
Ausdrückliche Angebote nebst Sepanis-
abschriften an

Gebrüder Daniel, Gladbeck b. Essen.

Scharlachberg



Meisterbrand

Dieckhoff's Schwarzbrot

das beste u. bekömmlichste nach westfäl. Art
im Steinofen gebacken
Bis 7 Uhr abends dauernd frische Brötchen

Julius Dieckhoff

Grabenstr. 31 — Filiale Hattingerstr. 20
Aelteste Spezial-Schwarzbrotbäckerei am Platze.
Telefon-Nr. 690

RUHRSCHÄDEN-BERATUNG

für Schäden jeder Art,
auch verschleppte Fälle.

Fachmännische, energische Bear-
beitung. Gebühren werden nur
bei Erfolg erhoben. Schriftliche
und telefonische Anfragen an die

WESTDEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT

Canis & Co., K.-G., Bochum, Bongardstr. 15.
Fernruf 3503.

Drahtgeflechte, Stahldraht, Gartengeräte

liefert zu günstigen Preisen

Friedr. Büscher, Wattenscheid,

Hochstraße 20. Fernspr. 1602 Gelsenkirchen



Elektrische Licht-
u. Kraft-Anlagen
führen schnellstens aus
Stöbner-Elektrizitäts-A.-G.
Telefon 2590, Bochum, 1581, 2592.

Bei Nerven- und Herzschwäche

ist Sozon-Elixir das unübertroffene Kräftigungsmittel,
Mehrfach prämiert, gesetzlich geschützt.

Originalflaschen 4.00 Mark. Allein echt zu haben im

Würlhofener Kräuterhaus, REINHOLD MARNACH

Viktoriastraße 3.

Einfäufer

für Berg- und Hüttenbedarf, gelernter Kaufmann,
38 Jahre, in ungekündigter Stellung, sucht sich zu
verändern. Angebote unter Nr. 30194 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Verordnungen der Befahungsbehörde.

Bericht über die Sitzung des einfachen Polizeigerichts vom 25. Februar 1925.

Name u. Vorname	Beruf	Wohnort	Verurteilung	Gefängnis	Geldstrafe	Strafantrag
Jordan, Ernst	Bergmann	Gelsen- kirchen	Verbotenes Waffentragen	—	50 Mark	75 Tage
Schmidt, Clemens	Bäder	Waltrop	"	1 Monat	200 "	6 Monate
von Hoeger	Sandwerfer	Bochum	"	—	20 "	50 Tage
Belz, Friedrich	Wäbelfaun.	"	Bergehen gegen den Preisauhang	—	100 "	4 Monate
Wie, Karl	"	"	"	—	100 "	4 Monate
Broggelhoff	Kaufmann	Gelsen- kirchen	"	—	80 "	3 Monate
Bösch, Marie	Blumen- händlerin	"	"	—	50 "	75 Tage
Steinber, Peter	Autofaun.	Redding- hausen	"	—	100 "	5 Monate
Seiling, Theodor	Geschäfts- führer	"	"	—	80 "	3 Monate
Fonnis, Heinrich	Mechaniker	Wettmar	"	—	80 "	3 Monate
Hoffmann, Martha	Geschäfts- führerin	Wettmar	"	—	100 "	4 Monate
Bennkamp, Heinrich	Bergmann	Gerten	Mangel an Ausweis- papieren	—	20 "	50 Tage
Huffermann, Laura	Merztin	Herbe	"	—	10 "	30 Tage
Schaff, Ernst	"	Watten- scheid	"	—	10 "	30 Tage
Wichmann, Wilhelm	Monteur	Scharn- horst	"	—	5 "	15 Tage
Romberg, Emil	Kaufmann	"	"	—	20 "	50 Tage
Silgenhof, Julius	"	"	Tragen eines verbotenen Abzeichens	—	30 "	60 Tage
Beder, Alfred	"	Bochum	"	—	100 "	4 Monate
Seifert, Hugo	"	Bochum	"	—	100 "	4 Monate
Schraiber, Paul	Fabrikant	Volmar- stein	"	—	80 "	60 Tage
Steinmetz, Karl	Ingenieur	Woh- winkel	"	—	30 "	60 Tage
Bord, Wilhelm	Chauffeur	Gelsen- kirchen	"	—	30 "	60 Tage

B Bochumer Woche 7.-15. März

Veranstaltungen:

Ausstellung des Bochumer Großhandels und der Fabrikation im Schützenhof: Eröffnung am Samstag, den 7. März, nachmittags 4 Uhr. Täglich geöffnet von 10 bis 6 Uhr.

Schaulust-Wettbewerb die ganze Woche.

Auto-Werbefahrt durch die umliegenden Dörfer und Städte: am Sonntag, den 8. März 10 Uhr vormittags.

Festzug der gesamten Turn- und Sportverbände: am Sonntag, den 8. März 11 Uhr vormittags.

Historischer Fuhrmanns-Festzug: am Sonntag, den 8. März nachmittags 2 Uhr.

Auto-Korso durch die Straßen der Stadt Bochum: am Sonntag, den 8. März 11 Uhr vormittags.

Festzug des Westdeutschen Verbandes für Heimat- u. Volksbühnenspiele, Ortsgruppe Bochum. Sonntag, den 15. März, vormittags 10 Uhr.

Bergmännisches Museum und Sammlungen der Westfälischen Bergwerkskassensammlung: Täglich geöffnet von 9 bis 1 und 2 bis 4 Uhr, jeweils um 11 Uhr Führung durch die Sammlung.

Heimathaus Haus Rechen: Täglich geöffnet von 10 bis 4 Uhr und Sonntags von 10 bis 2 Uhr.

Städtische Gemädegalerie: Ausstellung aus Bochumer Privatbesitz, geöffnet Werktags von 10-4 und Sonntags von 10-3 Uhr.

Kongresse:

Tagung des Einzelhandelsverbandes für Rheinland und Westfalen Dienstag, den 10. März 10 Uhr im Parkhaus. Abends 8 Uhr: Öffentliche Kundgebung des Einzelhandels im Parkhaus. Redner: Senator Boythien.

Rhein-Westfäl. Schachkongress. Dienstag, den 10. März, 3 Uhr nachmittags im Parkhaus.

Tagung der Westfäl. Kaufmannschaft Freitag, den 18. März in der Harmonie.

Tagung des Bezirksvereins für das rhein-westf. Kohlengebiet des Deutschen Drogenvereins.

Dienstag, den 10. März, nachmittags 3 Uhr im Bochumer Hof.

Tagung der Vereinigung der Metallwaren- und Rohstoffgroßhändler von Rheinland und Westfalen Mittwoch, den 11. März nachmittags 3 Uhr in der Glasveranda des Parkhauses.

Festsche, Konzerte und Gesang.

Festsche der Verein. Stadtheater Bochum-Duisburg: Samstag, den 7. März, 7 1/2 Uhr abends „Der Barbier von Bagdad“ Oper von Peter Cornelius.

Sonntag, den 8. März 8 Uhr abends „Götterdämmerung“ Oper von Richard Wagner.

Montag, den 9. März 8 Uhr abends „Die Gärten in der Liebe“ Singspiel von W. A. Mozart.

Dienstag, den 10. März 7 1/2 Uhr abends „Richard III“ Drama von W. Shakespeare.

Mittwoch, den 11. März 7 1/2 Uhr abends „Der ferne Klang“ Oper von Franz Schreker.

Donnerstag, den 12. März 8 Uhr abends Konzert des städt. Orchesters.

Freitag, den 13. März 7 Uhr abends „Die Fledermaus“ Operette von Johann Strauß.

Sonntag, den 14. März, 7 1/2 Uhr abends „Was ihr wollt“ Lustspiel von W. Shakespeare.

Sonntag, den 15. März, 7 1/2 Uhr abends „Damon“, von Paul Hindemith und „Josephslegende“, von Richard Strauss.

Stadt-Orchester: Am Donnerstag, den 12. März, abends 8 Uhr im Stadtheater Symphoniekonzert, Soli: Prof. Max Faser, 5. Symphonie in B-Dur von Anton Bruckner. Klavierkonzert G-dur von Ludwig v. Beethoven.

Dichterabend der Gemeinschaft „Ruhland“ Am Mittwoch, den 11. März im Parkhaus Vorlesungen aus eigenen Werken von O. Wohlgemuth, Carl Vampel, C. W. Beilestein, Dr. Erich Stöckert, Joseph Voss, Wilhelm Haas, Bernd Schmitt.

Gesangsvorträge des Volks-Chors Bochum Dienstag, den 10. März, 8 Uhr abends, im Vereinshaus: Werke der romantischen Periode. Solisten: Marianne Boskenbach, Berlin (Alt), Joe Knümann, Gelsenkirchen (Fagott), Leitung: Hermann Esser, Essen.

Gesangsvorträge des Westfälischen Sängerbundes Von Montag, den 9. März bis Freitag, den 13. März, täglich abends 8 Uhr Männerchor auf dem Wilhelmplatz.

Sonntag, den 14. März, von 8 1/2 bis 7 1/2 Uhr auf dem Wilhelmplatz.

Am Sonntag, den 15. März, nachm. 4 Uhr, Männerchor von 2500 Sängern auf dem alten Markt. Daran anschließend Chöre aus dem Molkemarkt, Neumarkt, Alten Markt, Westfalenplatz, Kaiser-Friedrich-Platz, Schwannmarkt, Wilhelmplatz.

Promenadenkonzerte: Täglich von 11-1 Uhr und von 5-7 Uhr Konzerte auf dem Molkemarkt, Wilhelmplatz, Westfalenplatz, Kaiser-Friedrich-Platz, Alten Markt und auf Vorstadtplätzen.

Veranstaltungen d. Bochumer Turn- u. Sportverbände

Verband Bochumer Turnvereine (Deutscher Turnerschaft)

a) Werbewerkschaft der D. T. (Kunstturnen) 12. März 8 Uhr Parkhaus

b) Gauwettkampf (Ständchen zum Wilhelmplatz) 12. März 11 Uhr Parkhaus

Allgemeiner Deutscher Turnbund

Turnerinnen-Treffen, unvorber. Freitag, 8. März, 8 Uhr, Kaiser-Friedr.-Platz.

Arbeiter-Sportkartell

a) Kunstturnen unter Mitwirkung der Bundeschule für Körperkultur in Hannover, Kunst-Geräturnen, Lieder-Vorträge: Volkschor, Bochum 15. März 8 Uhr Vereinshaus.

b) Lebendes Schachspiel, 15. März 2 1/2 Uhr Stadt. Sportplatz Castropstr.

c) anschließend Fußball-Stadtkampf Bochum-Köln.

Deutsches Eichenkreuz (Verb. der Turner der evgl. Jungmänner)

a) Schlagballspiel Gitterloh (Deutsche Meister) gegen die Bezirksmannschaft, Dortmund, Bochum, Witten 8. März 1 1/2 Uhr Stadion.

Deutsche Jugendkraft 15. März 11 Uhr Stadion.

a) Barrenturn 15. März 11 Uhr Stadion.

b) Rasensportverband für Bochum und Umgebung 8. März 8 1/2 Uhr Stadion.

c) Städte-Fußballspiel Bochum-Leipzig 8. März 8 1/2 Uhr Stadion.

d) Hockeyspiel 15. März 3 1/2 Uhr Stadion.

e) Vorrundenspiel um die westdeutsche Fußball-Meisterschaft 15. März 3 1/2 Uhr Stadion.

f) Handballspiel 15. März 3 1/2 Uhr Stadion.

Während der Halbzeit des Städte-Fußballspiels am 8. März im Stadion: Schwedenstafel aller Bochumer Turn- und Sportvereine.

Kraft-Sport-Verband 15. März 11 Uhr Union-Palast.

a) auswärts, Ringermannsch. (Athletik). Köln 1888-15. März 11 Uhr Union-Palast.

b) Stemmer- und Akrobatentakt 15. März 11 Uhr Union-Palast.

Box-Sportklub (Deutscher Reichsverband für Amateur-Boxen)

a) Städte-Boxkampf Bochum-Hamburg 14. März 8 Uhr Vereinshaus.

Radfahrer unter Mitwirkung des allgem. deutsch. Turnbundes

a) Jugendreigen, Schreitreiten u. Reiter-Kunstreigen. 11. März 8 Uhr Vereinshaus.

b) Zweiter Radballspiel 11. März 8 Uhr Vereinshaus.

c) Rollschuhkutschlauf 11. März 8 Uhr Vereinshaus.

d) 100 km Strassenrennen „rund um den Stadt-park“, 15. März, 10 Uhr Start am Stadion.

Schwimmvereine „Blau-Weiss“ Bochum 1896 e.V.

a) Stadt- und Vereinsmannschaften im Schwimmen 8. März 8 1/2 Uhr Stadt-Badeanstalt.

b) Jugendwettkämpfe 8. März 8 1/2 Uhr Stadt-Badeanstalt.

c) Wanderer 8. März 8 1/2 Uhr Stadt-Badeanstalt.

a) Werbewerkschaft durch die Stadt mit Wimpeln, Leuten usw. 8. und 15. März.

Bitte ausschneiden!

Gustav Reinke
Bochum, Albrechtstr. 23
Telefon 1819.

**Aufsteigend und
leistungsfähigste
Spezial-Möbel-
Belz- und Polier-
Werkstatt
am Platze.**

Alle in dieser Spezial-
fach einschlägigen
Arbeiten sowie Neu-
bauten und Renovie-
rungen werden preis-
wert und sauber aus-
geführt.
Referenzen stehen zu
Dienst.

Wer erteilt Unterricht

in Stadt der Bau-
konstruktion, Festig-
keitslehre u. pratt.
Elektrotechnik?
Angeb. unter Nr.
30452 a. d. Gsch.
dieser Zeitung.

Naturl. Küche
spottbillig. Ueberzeu-
gen Sie sich.
Schraunstr. 37.
Roonstr. 37.
Alle Art. Einzelmöbel.
Auch Teilzahlung.

Musikalische Veranstaltungen Bochum

Große Vornehme. 14. Konzert.

Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr im Parkhaus

Violin-Sonaten- Abend

Alma Moodie

Sonate von Pfitzner / Kreutzer-Sonate von Beethoven / La Fon-
taine d'Arcadie / Pan et les Dryades von Szymanowski / Nocturne
des-dur von Chopin / Campanella von Paganini.

Am Flügel: Hans Erich Reichenbach, Berlin.

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadtheater und in der Musi-
kalischen Vereinshaus, Mühlenstraße, 8.

Mitglieder des Bühnenvolksbundes, der Freien Volksbühne und des
Stadt. Musikvereins erhalten Karten an den bekannten Stellen.

BILDERSCHAU

im Evang. Vereinshaus, Mühlenstraße.

Donnerstag, den 5. März,

Freitag, den 6. März,

abends 8 Uhr

(nachmittags 5 Uhr Schülervorstellungen)

Filmvorträge

COLUMBUS

der größte Dampfer Deutschlands

32 354 Br. Reg.-Tonnen, Länge 236 m

Norddeutscher Lloyd Bremen

Vortragsredner

Korvettenkapitän a. D. Roedenbeck.

Der Schiffsahrtfilm, der in der Tiefe schürft
und spannende See- u. New York-Bilder mit
wissenschaftlichen verbindet, die den Bau
und Betrieb des Ozeanriesen zeigen. Film
und Vortrag sind überall bestens anerkannt.

Preise der Plätze: M. 0.50, 0.80, 1.-.

Kartenver. verkauft:

im Evang. Vereinshaus.

Näheres siehe auch Plakate.

Wegen Reichstrauer

fallen die Vorträge am Mittwoch aus.



Der Geburtstagskuchen

ist vortrefflich geraten, weil er mit
der Feinkostmargarine „Schwan im
Blauband“ zubereitet wurde. Neben
ihrem köstlichen Aroma sind es der
grosse Nährwert und der wohlfeile
Preis, welche die Blauband-Margarine
jeder Hausfrau unentbehrlich machen.

Preis 50 Pfennig
das Halbpfund in
der bekannten
Packung.



Schwan im
Blauband frisch
geküht

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbige
illust. Familienblatt „Die Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.

Vereinigte Stadtheater

Bochum-Duisburg

Mittwoch, 4. März,

Wegen Reichstrauer

geschloffen.

Donnerstag 5. März,

7 1/2 gegen 10 C. 23

Die zärtlichen

Berwandten.

Conrad's Brötchen
und
**Hackert's
Pumpnickel**
eine Delikatesse!

Feinbäckerei **Conrad's**
Inn. Hugo Hackert, Fernspr. 500
Bochum,
Hellerweg 4.

Joseph Schürmann

G. m. b. H.

Wattenscheid

Telephon: Bochum 3103, Gelsenkirchen 4079

Bochumerstraße 104

liefert im Landabsatz frei ans Haus oder ab Zeche

Centrum-Essnüsse und Eiformbrikkets als

Ersatz für Anthrazit, Centrum-Brechkokks für

Zentralheizungen, alle Brennstoffsorten für

Hausbrand u. Industrie, Dünge mittel, M. stören-

betriebsstoffe, Teeröle und -öle.

**Kaffee
Hackert**

Diese „Woche
Spezialität:
Brabanter-
Torte

Billigste Kaufgelegenheit!

Herrenkleidung

Total-Ausverkauf **A. Eick & Comp.**

Bochum, ABC-Straße 9-11

**Kohlen und Koks
Anthrazitkohlen**

von Zeche Langenbrahm liefern prompt

Gustav Gräfe G. m. b. H.

Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122

**Roisdorfer
Mineralwasser
sprunnenfüllung**

ist frisch wieder ein-
getroffen.

Hauptvertrieb
Franz Bender
Roonstr. 70.
Telefon 1127.

Die Einfid in De

Uns wird g
Durch die
genfak zum un
die Pläne für
beuthen, europ
lehr in genügen
schengelt hat d
fächlichen Erfol
fortschrittliche
Kühnheit eine
aller Beteiligten
Der jetzige
läßt sich in tur
den deutschen
technischen, w
es verhindern, d
mugbar gemacht
Technik auf
bau und zu
gen; in wenigen
mehr gebracht
wen, lobte das
Schnelligkeit d
sondern auch na
allen Anprüfungen
Schnelligkeit in
hier sei nur für
zeit eines Ocean
Kilometer, eines
Jahres 64 Kilom
rund 150 Kilom
nach gewaltig ge
burg-Sibne K
gen, mit den an
35 Tagen zurück
Lotto in 3 anfa
—Kallutta in 3
fung der bei
Jahre 1924 betr
2980333 g
beförderte s
ein schmerz
älteren Flugzeu
rienburg, der wie
Für den vo
Klauerle
Aufrechter-
lich die Stre
—Berlin, A
gebiel—Am
Ruhgebiet
Bremen j
—Paris in
Strecken best
tionalen Si
Naturgemäß ist
zeuges am gr
macht sich aber
merbar, da ber
lenigen der Vor
jetten hat und
fehrliche der S
fräßen liebt.
innerdeutschen
wesentlichster
erzielten Stie
In diesem
beutung des
und frucht
1924 wurden
nerne insesamt
befördert. Eine
Luftverkehr
bedürftiger Güter,
Maschinen n
fahrsmittel nur
Goldbungen z
Die Borteile
ein Wirtschaft
des Ruhrgebi
bringende Notw
einen betriebl
müßte schon
als möglich ist
tragbaren Luft
In andern
der Ruhrbezir
bezen Worten,
ausführen der
des Ruhrbezir
anbern aber ein
des auf unüber
Die für den ge
faller Vertrau
Bau von Flura
runasgrund b
Interesse zume
B. die Summe
verwand und fe
Luftverkehr ein
die deutsche Fl
tungen der Ent
schlebung kom
Daß der Ruhr
nebauten Flura
ist nicht zu zwe
ist verlorne hö
erhalten will, m
verbesserung aus
die Produktion
teile gehen an
flächere Benutzu
als sie reine Han
hiete haben. W
Kfzzeugung bei
Hälfte und wen
wo die zu lange
die verkehrsma
nicht kurze Reie
befehlsmächtig
höbuna des w
alle im Ruhrbe
wäre zur Ausnu
Popularisierung
Sportfliege
die Verwen
S anbesverm
n a m e n a l l e r
Rur Einfid
berkehr sowohl
schon berichtet,
dem Vorflü
tenen Grünbun
Städte Gien, B
Duisburg, Gelfe
dustrie- und San

Die Aufnahme des Reichspräsidenten in seinem Arbeitszimmer

Zur Einschaltung des Ruhrbezirkes in den Weltverkehr sowohl wie in den innerdeutschen Verkehr ist, wie oben berichtet, in einer am 24. Februar in Essen unter dem Vorthe von Oberbürgermeister Bracht abgehaltenen Grünbundesversammlung, an welcher Vertreter der Städte Essen, Bochum, Mülheim (Ruhr), Oberhausen, Duisburg, Gelsenkirchen und Hamborn sowie der Industrie- und Handelskammer für die Kreise Essen, Mül-

— **Gattungen**, 8. März. Das Stiefkind der W. hat das 2½-jährige Kind selbst der Familie Ehre durchgemacht. Der Stiefvater, Arbeiter S., mißhandelte es aus geringfügigster Ursache jedesmal unmenfchlich und am letzten Samstag berast mit einem Riemen und durch Krüschhaken, daß der Tod die Folge war. Leider find die Mißhandlungen, von denen alle Welt erfuhr, der Polizei verborgen geblieben. Der Vater vom Vater wurde gefänglich eingezozen. — **Verbrechen** im Orte. Im vorigen Jahre liefen Gerüchte um, daß der Polizeisekretär W. sich an einem obdachlos aufgefundenen Mädchen vergangen habe. Die Un-

Der beste Schwertstil Franzose, der junge Rigoulet, hat am Sonntag im Pariser Gymnasium Sapp eine glänzende Leistung vollbracht, indem er beim einarmigen Reißen den Rekord aller Kategorien überbot. Er schlug mit Reißen von 101 Kilo den bestehenden Amateurweltrekord von 97,5 Kilogramm (Rigoulet) und den Professionalweltrekord von 100 Kilogramm (Baisieux).

Handel / Industrie / Verkehr.

Essener Credit-Anstalt Bochum

Wilhelmstraße 20. Fernspr. 4070-4071

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drabl.	Zu-	3. März	2. März	1. März
Auszahl.	teil.	Geld	Geld	Geld
Holland	100%	167.54	167.95	167.11
Belgien	100%	21.00	21.06	21.09
Norwegen	100%	63.87	64.03	64.10
Dänemark	100%	74.96	75.14	75.19
Schweden	100%	113.04	113.32	113.03
Italien	100%	16.71	16.75	16.95
England	100%	13.97	13.97	14.01
Amerika	100%	4.19	4.20	4.19
Frankreich	100%	21.10	21.15	21.54
Schweiz	100%	80.64	80.84	80.71
Spanien	100%	59.33	59.47	59.57
Dtsch.-Ost.	100%	59.13	59.27	59.31
Sch.-Süd.	100%	12.43	12.49	12.47
Ungarn	100%	5.78	5.80	5.79

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien und Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 10000 Einheiten.

Tagung des Rheinisch-Westfälischen Getreide-, Mehl- und Futtermittelgroßhandels.

Der Rheinisch-Westfälische Mehlhändler-Verband, die Getreide- und Warenbörse zu Essen und der Reichsbund des Deutschen Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsgütern e. V. in Berlin veranstalteten am 17. und 18. März zu Essen eine Tagung, die den Zweck hat, den Getreide-, Mehl- und Futtermittelgroßhändlern Deutschlands, die durch besondere wirtschaftliche Interessen mit dem niederheinisch-westfälischen Industriegebiet verbunden sind, Gelegenheit zu geben, mit den maßgebenden Importeuren, Händlern, Agenten, Mäklern, Großverbrauher und sonstigen Interessenten in einer großen Vorfestversammlung zusammenzukommen, und die vor allen Dingen auch Öffentlichkeit und Behörden über die Bedeutung des Getreide-, Mehl- und Futtermittelgroßhandels im Wirtschaftsleben und im Rahmen der niederheinisch-westfälischen Wirtschaft unterrichten soll.

Dortmunder Union-Brauerei A.-G., Dortmund. Aus unterrichteten Kreisen wird zu den an der Börse verbreiteten Gerüchten wegen einer günstigen Umstellung des Kapitals berichtet, daß erst in einigen Tagen eine Aufstufung der Aktien stattfinden, die zu dieser Frage Stellung nehmen wird. Es wird jedoch jetzt schon als wahrscheinlich angenommen, daß eine Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 2:1 erfolgt und für das am 30. September 1924 abgeschlossene Geschäftsjahr eine Dividende von 8 Prozent verteilt wird.

Höfeler-Brauerei A.-G., Düsseldorf. Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von 3 1/2 Prozent Dividende auf das Aktienkapital von 10 Millionen Mark und genehmigte die Goldmark-erhöhungsbilanz sowie die Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis von 2:1 auf 5 Mill. Mark. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Bergwerksbesitzer Fritz Junke, Berlin, Vordirektor Wehl von der Süddeutschen Discontogesellschaft, Mannheim, und Bankier Pönnigen vom Bankhaus Simon, Düsseldorf.

Deutscher Eisenhandel A.-G. in Berlin. Im Geschäftsjahr 1924 betrug der Gewinn aus Waren und Beteiligungen 1,1 Mill. Mk., aus Zinsen 0,14 Mill. Mk. Der Reingewinn (nach 92000 Mk. Abschreibungen) stellt sich auf 1,15 Mill. Mk. Dem Reingewinn werden 30000 Mk. zugeführt. Die Vorzugsaktien erhalten ferner je Aktie eine Dividende von 6 Prozent, die Stammaktien 5 Prozent, 30000 Mk. werden neu vorgetragen. Gegenüber der Umstellungsbilanz zeigt die Abschlußbilanz eine Erhöhung der Kreditoren auf 1,55 (1,18) Mill. Mark. Debitoren betragen 1,28 (0,4) Mill. Mk. Die flüssigen Mittel 0,96 (0,21) Mill. Mk.

Carotti A.-G., Berlin. Aus dem Ueberschuß des am 31. Dezember abgelaufenen Geschäftsjahres wird, laut „B. Z.“, eine Dividende von etwa 10 Prozent verteilt werden. Die Abschlußarbeiten sind noch nicht beendet.

Linke-Hofmann-Lauchhammer A.-G. in Breslau. In der H.-Z. wurde die Goldbilanz genehmigt. Der Vorschlag des Vorstandes erklärte, daß die Werke durch das Ausbleiben der Holzschneidbäume schwer getroffen seien. In der letzten Zeit sei ein größerer Auftrag aus Ostpreußen eingegangen.

Berliner Börse.

W. Berlin, 3. März. Da Umlegungen zur Verkleinerung der nun schon seit längerer Zeit andauernden Inflations- und abwärts gerichteten Geldkraft keine Richtung hin vorliegen, war heute ein neuer Me-

fortschritt der Geschäftslage zu verzeichnen. Obwohl Umstände stattfanden, handelte es sich zumeist um Abflüsse zwischen Berufsmärgen, wobei wiederum zu beobachten war, daß vornehmlich kleinere Aufträge eine stärkere Veränderung des Kursstandes bewirkten. Unter diesen Umständen machte die Realisationsneigung Fortschritte. Sie wurde noch gefördert durch das recht ungünstige Ergebnis der deutschen Handelsbilanz am 1. Januar und der anhaltend wenig befriedigend lautenden Berichte vom Ruhrkohlenmarkt. Einige Marktgebiete, wie chemische, Schiffahrts- und Banianien, zeigten gute Widerstandskraft, wogegen andere Verkäufe etwas empfindlicher kursnachlässig herabriefen. Allgemein übergriffen aber Einbußen nur am Montanmarkt und bei einigen anderen führenden Papieren ein Prozent. So verloren Koppel, Kattowitzer, Siemens u. Kasse, Stettiner Sulfat, Solberger Zinkstein und Anglo-Guano-Aktien 2-3 Prozent. In Montanwerten legte sich die rückläufige Bewegung im Laufe des Tages wieder etwas mäßiger. Rückgänge infolge anhaltender Positionslösungen und auf Bilanzabgaben fort, jedoch auch Harpener schließlich über 4 Prozent einbüßten. Am heimischen Anleihemarkt bewirkten Deckungen eine leichte Besserung des Kursstandes. Nach täglichem Geld war die Nachfrage bei allerdings unbedeutenden Käufen heute etwas größer. Am Devisenmarkt erfolgten im Einklang mit der schwachen internationalen Haltung weitere Absenkungen, die aber stärker für alle Fremdwährungen und besonders für die Devisen Paris waren. Am Mittwoch, 4. März, bleibt die Börse wegen der Trauerfeierlichkeiten für den Reichspräsidenten für jeglichen Verkehr geschlossen.

Ausfall der Berliner Börse am Mittwoch, den 4. März. Wie der Deutsche Handelsbericht erzählt, wird aus Anlaß der Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Reichspräsidenten am Mittwoch die Berliner Börse ausfallen.

W. Berlin, 3. März. (Produktenbericht.) Trotz der etwas schwächeren ausländischen Notierungen war Weizen verhältnismäßig fest und wurde bei vielfacher Kauf- und Deckungsnachfrage im Lieferungsgeheim über den gestrigen Schluss bezahlt. Inlandsware ist äußerst spärlich ange-

boten. Roggen lag im Preise weniger fest. Immerhin sind die Preise im Lieferungsgeheim nur wenig verändert. In Gerste und Hafer blieb das Geschäft ruhig, wobei sich der Begehr in der Hauptmenge nur für gute Sorten zeigte. In Mehl und Futterartikeln sind die Umsätze geringfügig geblieben.

Getreidemärkte.

Essen, 2. März. Es wurden notiert: Inl. Weizen 24-25,00, inl. Roggen 23,50-24,50, inl. Hafer 20,50-25,00, inl. Gerste 23,50-25,00, ausl. Weizen 33-35, ausl. Roggen 29,50-32, ausl. Hafer 19,75-25,00, ausl. Gerste 23,75-25,00, Weizenmais 22,50-23,00, runder Mais 24-25,00, Weizenmais 37,50-39,50, Weizenbadermais 43,50-44,50, Roggenmais 39,50-41, Weizenkleie 15-16,75, Weizenbollermais 16-17, Steffenzundermais 18-18,50, Markt je 100 Kilogramm waggongefüllte. Tendenz: Das Ausland ist anhaltend fest, Geschäft aber ruhig. Auf dem Kartoffelmarkt wurden notiert: Speisekartoffeln weißfleischig 3,20, gelbfleischig 4,20 je 100 Pfund. Tendenz: Die Zufuhr überwiegt die Nachfrage.

*** Duisburg, 2. März.** Es wurden notiert: Mais 22-23, kleiner Mais 22,50-24,50, inl. Hafer 19,50-20,50, inl. Hafer 20-25,00, Gerste 23,50 bis 25,50, ausl. Roggen 29-32, inl. Roggen 23,50 bis 24,50, ausl. Weizen 33-35, inl. Weizen 24 bis 24,50, Weizenbadermais 43-43,50, 70 Pfund. Roggenmais 39,50-40,50, Weizenbollermais 16 bis 17, Weizenkleie 14,75-17, Roggenkleie 14,50 bis 15,50, Steffenzundermais 19-19,50, Markt je 100 Kilogramm. Tendenz: Trotz der Festigkeit des Auslandes war ruhiges Geschäft. Auf dem Kartoffelmarkt wurden notiert: holl. Industrieartoffeln 4,70, inl. gelbfleischig 4,40-4,50, weißfl. 3,40 bis 3,50 für die 100 Kilogr. Tendenz: Gute Speisekartoffeln waren mehr gefragt.

Viehmärkte.

Dortmund, 2. März. (Schlachtbietmarkt.) Auftrieb: 526 Stüd Großvieh, Rinder 692, Schafe 119, Schweine 2869. Preise für ein Pfund Lebendgewicht in Gold-Mark: für Ochsen a) 55-58, b) 50-54, c) 40-49, d) 30-39; Bullen: a) 50-53, b) 40-49, c) 30-39; Rinder und Rinder: a) 55-58, b) 51-54, c) 40-50, d) 28-39.

Dresdner Bank Humboldtstraße 10.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Eigenkapital 100 Millionen Reichsmark
Annahme von Depositen-Einlagen zu zeitgemäßen Zinssätzen.

Berliner Börsen-Kurse vom 3. März 1925.

Berliner Börsen-Runde vom 6. März 1920.															
3.		2.		3.		2.		3.		2.		3.		2.	
Bankaktien				in Bill. %											
Barmer Bank.															
Berl. Handelsbank.															
Comm. u. Priv.															
Darmst. Bank.															
Deutsche Bank.															
Disconto-Ges.															
Dresdner Bank.															
Ess. Cred.-Anst.															
Reichsbank.															
Schuldt. Patzsch.															
Boch. Viktoria.															
Börsen. Aktien															
Dortm. Union.															
Dortm. Ritter.															
Gilsch. Gelsenk.															
Müser Langend.															
Schleg. Schatzp.															
Wickel. Klipp.															
Schiffahrtaktien															
Disch. Austr. D.															
Hamb.-Am. Pak.															
Hamb.-Südamer.															
Hansa-Dampfsch.															
Kosmos.															
Nordl. Lloyd.															
Industriaktien															
Aschener Leder.															
Aschener Spinn.															
Adlerwerke.															
A.-G. I. Anilin.															
Alexand.-Werk.															
Allg. Elektr.-Ges.															
Ammerort-Pap.															
Anglo-Continental.															
Annab. Kohle.															
Annab. Gußst.															
Augsb. Nürnberg.															
Bad. Anilin.															
Balko. Masch.															
Baroper Walz.															
Basalt-A.-G.															
Bedburger Wolf.															
Bombay Bay.															
Carl Herz. Evk.															
Bergm. Elektr.															
Berl.-Anst.-Mas.															
Bing Nürnberg.															
Boch. Gußstahl.															
Böhm. G. Reim.															
Böhler & Co.															
Börsenp. Walz.															
Bräuer u. Brk.															
Braunsch. Kohle.															
Bremer Vulkan.															
Buderus Eisen.															
Busch Lüd.-Masch.															
Busch Waggon.															
Chem. F. Heyden.															
Chem. Grösch.															
Chem. F. Buckau.															
Chem. Grösch.															
Chem. Ind. Gels.															
Chem. Union.															
Cons. Schalk.															
Cottb. Mot.															
Dalmeh. Linol.															
Dessauer Gas.															
Disch.-Al. Tel.															
Disch.-Luxemb.															
Disch. Erdöl.															
Disch. Gl. u. Spieg.															
Disch. Kabei.															
Deutsche Kahl.															
Deutsche Leuch.															
Disch. Schnecht.															
Dresdn. Gardin.															
Dürkopp.															
Dynamit Nobel.															
Eintr. Braunk.															
Eintr. Farb.															
Elektr. L. u. Kr.															
Eschw. Berg.															
Essener Steink.															
Faber Bleist.															
Faulo. Liss & Co.															
Feldmühl. Pap.															
Fiender Brücken.															
Flensb. Schiffst.															
Goggau. Eisen.															
Görlitz. Zuck.															
Gelsenk. Berw. u.															
Gelsenk. Gußst.															
Gerresch. Glash.															
Glash. Tsch.															
Glas. Woland.															
Glas. Sch. u. e.															
Goldschmidt.															
Görlich. Waggon.															
Gothaer Waggon.															
Grünthal. Draht.															
Hannov. Masch.															
Hannov. Waggon.															
Harb. Berg. Esen.															
Harkort Bergw.															
Harp. Borw.															
Hartmann Masch.															
Heckmann C.															
Hemp. Portl.-C.															
Hilpert Masch.															
H. Sch. Kupfer.															
Hohenlohe.															
Hofwaldwerke.															
Höchst. Farben.															
Höchst. Stahlw.															
Humb. Masch.															
Ilse Bergbau.															
Jungbaug. Berg.															
Kahn. Portl.-C.															
Karl Aschersleb.															
K. u. N.															
Köln. Neussen.															
Köln-Rottweil.															
Körting Berg.															
Krupp-rabensch.															
Lauhauser & Co.															
Laurahütte.															
Lothr. Portl.-C.															
Lüdensch. Met.															
Magd. Bergw.															
Mannheim. Eis.															
Mannesmann.															
Masch. Puckau.															
Mansfeld. Bergb.															
Markt. Portl. Cem.															
Masch. Batun.															
Masch. Puckau.															
Maschin. Kappel.															
Mayer Herra. T.															
Dr. Paul Meyer.															
Meyer Kaufm.															
Motorenfabr. W.															
Nülth. Bergw.															
Nation. Autom.															
Neckarwerk.															
Neptun Schiffw.															
Niederr. Holz.															
Nordl. Wollkäm.															
Obersehl. Bed.															
Obersehl. C.															
Obersehl. Kawa.															
Oeking Stahlw.															
Orkenst. u. Koppel.															
Phaibach Bergw.															
Phönix Braunk.															
Herrn. Pogo.															
Reisholz Papier.															
Rhein. Braunk.															
Rhein. Metallw.															
Rhein. Stahlw.															
Rh.-Westf. Kahl.															
Rhein. Stahlw.															
Rosenth. Porz.															
Rostitzer Braunk.															
Rostitzer Zucker.															
Rütgerswerk.															
Saasonwerk.															
Sächs. Cartonn.															
Salzdetfurth.															
Sarotti Schokol.															
Scheidemantel.															
Schuckert Co.															
Schweim. Eisen.															
Seebach S.-Hillf.															
Siemens Halske.															
Stettiner Vulkan.															
Hugo Stieglitz.															
Rug. Kammg.															
Stoewer Nähm.															
Stoeburg Zinkh.															
Thale Eisen.															
Thürsch. Eis.															
Tuchf. Aachen.															
Ver. Dtsch. Nick.															
V. Glanzst. Eibt.															
Vogtländ. Masch.															
Vorwohl. Pl.															
Wandeler Fabr.															
Walstr. Gruben.															
Westreg. Alkali.															
Westfalia Eisen.															
Witten. Zink.															
Witz. Kupfer.															
Wicking. Zeaenit.															
Wickrath Leder.															
Wittener Gußst.															
R. W. W.															
Zettler Maschin.															
Zeistst. u. Alldorf.															
Zwickau. Masch.															
Disch.-Ostf.-G.															

denfalls aber dürfte die Ermäßigung des Reichsbankdiskonts die getrimmten Schwierigkeiten in etwa mildern.

Von Mitte Januar bis Mitte Februar haben sich die unterliegenden Erwerbslosen in Westfalen-Lippe wesentlich verringert. Am 15. 2. waren vorhanden 42 527 männliche und 1700 weibliche Hauptunterstützungs- und 54 888 Aufwärtspfleger, gegen 47 674 bezw. 1900 bezw. 62 609 am 15. 1. Die Abnahme beträgt somit 5147 männliche und 200 weibliche Hauptunterstützungs- sowie 721 Aufwärtspfleger. Seitdem hat sich die Abnahme wohl fortgesetzt; aber doch verlangsamt. In Hörde schied in der Zeit vom 15. 1. bis 15. 2. 779, vom 15. 2. bis 28. 2. aber nur 169 Erwerbslose aus. In Gelsenkirchen 961 bezw. 106.

Im rhein.-westfäl. Steinkohlenbergbau hat sich die Zahl der Feierlichkeiten in der Woche vom 16. 2. bis 21. 2. weiter auf 219 752 in 142 Fällen erhöht. In der Vorwoche mußte also im Durchschnitt fast die Hälfte der Gesamtbelegschaft eine Schicht unterwilling feiern. Obwohl die starke Zunahme der Feierlichkeiten in den letzten Wochen als auch der fast 5 Millionen Tonnen betragende Lagerbestand an Kohlen, Koks und Breißeis sind befreiende Zeichen für die außerordentlich ungünstigen Absatzverhältnisse auf dem Kohlenmarkt.

In der Metallindustrie ist die Nachfrage nach Facharbeitern etwas ruhiger geworden. Seit dem 15. 1. hat sich die Zahl der Erwerbslosen dieser Gruppe

um 1826 auf 8212, beinahe um ein Fünftel verringert. In Bielefeld sind 5 Großbetriebe vom Streik betroffen und in 87 Betrieben die Arbeitnehmer seit dem 24. 2. ausgesperrt. Betroffen sind rund 15 000 Metallarbeiter. Auch die Emailleindustrie befindet sich in einer Abwärtsstimmung.

Neues aus aller Welt.

Chemische Kalkmüller in Dortmund. Kriminalbeamte der Kalkmüller nahmen in der Wohnung des Kaufmanns Karl Drummann in Dortmund-Elving eine Durchsuchung vor, die 279 Stüd falsche Einmarkstücke und einige Dreimarkstücke sowie mehrere Kilogramm Weizenmehl zur Herstellung von Kalkmehl zu Tage förderte. Schmelzmittel, sowie Materialien für das Kalkmehl hatte ein Komplize des Drummann, der Kaufmann Karl Brinken in seiner in Dinslaken befindlichen Wohnung gebracht, wo sie beschlagnahmt werden konnten. Drummann legte ein Geständnis ab. Ferner wurde noch ein in Krafau in Galizien gebürtiger Samuel Birnbaum wegen Herausgabe falscher Dollarmoten festgenommen.

Der falsche Abt. Vor dem Schöffengericht Breslau stand der 65-jährige Lagerhalter Theile aus Webersmühl, ein vielfach vorbestrafter Verbrecher. Theile war im Oktober im vollen Ornat eines Abtes im Kloster der barmherzigen Brüder erschienen und hatte sich als Abt des Klosters Maria Einsiedeln eingeführt. Er erzählte,

e) 15-27; Rinder: b) 83-85, c) 72-82, d) 58-71, e) 35-52; Weidemastschafe: a) 52-55, b) 25-51, Schweine: a) 68, b) 66-67, c) 64-65, d) c1 bis 63, e) 58-60. Tendenz: Großvieh langsam, Rinder und Schafe gut.

Essen, 2. März. (Schlachtbietmarkt.) Auftrieb: 360 Stüd Großvieh, 88 Ochsen, 83 Bullen, 165 Färsen und Kühe, 48 Stüd Jungvieh, 176 Rinder, 88 Schafe, 4091 Schweine. Es kosteten im Großhandel 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen a) 58-62, b) 54-57, c) 45-50, d) 38-42; Bullen: b) 46-50, c) 37-42; Färsen und Kühe: a) 54-57, b) 50-52, c) 43-46, d) 38-42, e) 25-35; Jungvieh: 32-40; Rinder: b) 75-85, c) 58-70, d) 40-55; Weidemastschafe: a) 48-50, b) 30-40; Schweine: a) 65-66, b) 62-64, c) 60-62, d) 57 bis 59, e) und f) 5